

DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

2006

Jahresabschluss und Lagebericht

Lagebericht	2
Risikobericht	8
Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
A Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	30
B Erläuterungen zur Bilanz	32
C Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
D Angaben zum Pfandbriefgeschäft	41
E Sonstige Angaben	47
Bestätigungsvermerk	50
Bericht des Aufsichtsrats	52
Entsprechenserklärung	54

Lagebericht der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG für das Geschäftsjahr 2006

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG (nachstehend als „Pfandbriefbank“ oder „Bank“ bezeichnet) ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des weltweit tätigen Staatsfinanzierers DEPFA BANK plc, Dublin. Zwischen der DEPFA BANK plc und der Pfandbriefbank besteht ein Beherrschungsvertrag mit Verlustübernahme. Darüber hinaus verfügt die Pfandbriefbank über eine Patronatserklärung der DEPFA BANK plc.

Die Pfandbriefbank ist in die Konzernstrategie der DEPFA Gruppe eingebunden. Entsprechend dieser Strategie liegt der Fokus der Pfandbriefbank innerhalb des Konzerns auf der Staatsfinanzierung in Deutschland, Österreich, der deutschsprachigen Schweiz und einigen Ländern Zentraleuropas sowie der langfristigen Refinanzierung. Die Budgetfinanzierung der öffentlichen Hand ist das bedeutendste Geschäftssegment der Pfandbriefbank. Im abgelaufenen Jahr konnten wir uns über die bestehenden engen Kundenverbindungen im deutschsprachigen Raum hinaus auch in den aus Frankfurt und Eschborn betreuten zentraleuropäischen EU-Ländern erfolgreich etablieren, sowohl bei den Zentralinstitutionen als auch bei den unterstaatlichen Stellen. Eine Übersicht, wie sich das Kreditvolumen geografisch aufgliedert, findet sich unter Punkt 2.1.

Die Geschäftstätigkeit, insbesondere das Neugeschäft auf der Aktiv- und der Passivseite, ist in die Konzernstrategie eingebettet. Die Pfandbriefbank verfügt über die Erlaubnis, öffentliche Pfandbriefe gemäß Pfandbriefgesetz zu begeben und ist seit vielen Jahren erfolgreich in diesem Markt tätig.

Das Geschäft der Pfandbriefbank war im Jahr 2006 geprägt vom Ausbau der Kundenbeziehungen im deutschsprachigen Raum und der Etablierung erster Kundenkontakte in den betreuten Ländern Zentraleuropas. Trotz des starken Wettbewerbs und des reduzierten Kreditbedarfs aufgrund des höheren Steueraufkommens in Deutschland und Österreich, war die DEPFA auf einem moderaten Niveau bei der Generierung von Neugeschäften erfolgreich. In beiden Ländern konnten bestehende Kundenbeziehungen weiter gefestigt und neue aufgebaut werden. In der Schweiz ist die DEPFA nach vierjähriger Aktivität heute ein anerkannter Marktteilnehmer in der langfristigen Kreditfinanzierung und beim Derivategeschäft. In einem von starkem Wettbewerb und veränderten regulatorischen Bedingungen geprägten Umfeld konnten die Kundenbeziehungen weiter gefestigt werden.

Im August bezog die Pfandbriefbank ihren neuen Hauptsitz am Standort Eschborn im unmittelbaren Umland der Stadt Frankfurt am Main. Damit hat die Bank nach wie vor eine enge Anbindung zum Finanzplatz Frankfurt und durch die zentrale Lage und Verkehrsanbindung auch an ihre Kunden in den genannten Regionen.

Ertragslage

Der erweiterte Zinsüberschuss einschließlich Dividendenerträge belief sich im Jahr 2006 auf 112,8 Mio €, ein deutlicher Rückgang um 28,6% gegenüber dem Vorjahr. Die Verringerung ist unter anderem auch auf den Rückgang der Bilanzsumme (-19,2%) und einmalige Fristentransformationsbeiträge im Vorjahr zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss verzeichnete aufgrund geringerer Avalprovisionen einen weiteren Rückgang auf -1,6 Mio €, nach -1,2 Mio € im Jahr 2005. Der Personalaufwand wird mit 31,5 Mio € ausgewiesen. Darin enthalten ist ein Aufwand von 16,1 Mio €, der auf eine Bewertungsänderung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist. Die Bank hat erstmals in ihrem HGB-Abschluss ihre Pensionsverpflichtungen nach der Projected-Unit-Credit-Methode bewertet. Dies entspricht internationalem Standard (IAS 19) und ist zugleich als sachgerechtes Verfahren eine handelsrechtlich zulässige Bewertungsmethode. Ohne diesen Einmaleffekt hätten sich die Personalaufwendungen

um 3,0 Mio € oder 16,2% reduziert, insbesondere infolge des Rückgangs der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 18,4%. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sanken unter anderem aufgrund geringerer IT-Kosten um 16,1% auf 14,9 Mio €. Die Abschreibungen auf Sachanlagen nahmen leicht auf nunmehr 1,7 Mio € (1,8 Mio €) ab. Insgesamt stieg der Verwaltungsaufwand um 26,6% auf 48,1 Mio €. Ohne Bewertungsänderungen der Pensionsrückstellungen errechnet sich ein Rückgang von 6,0 Mio € oder 15,9%.

Die Position "Sonstige betriebliche Erträge" enthält unter anderem Zinserträge nach § 233a AO. In den "Sonstigen betrieblichen Aufwendungen" sind unter anderem nachgelagerte Aufwendungen aus der Umstrukturierung der früheren DEPFA-Gruppe enthalten, deren Pendant sich in Form von Steuerrückerstattungen in der Steuer- aufwandsposition wieder findet. Die Bank hatte im abgelaufenen Jahr eine Steuerrückerstattung inklusive Zinsen erhalten, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen aus dem Trennungsprozess in 2001/2002 an die Aareal Bank weiterzuleiten war. Außerdem werden hier die Kosten des Umzugs an den neuen Standort Eschborn erfaßt.

Beim Risikovorsorgesaldo ergab sich eine sehr deutliche Veränderung im Jahresvergleich, denn der Saldo für das Jahr 2006 lag bei 30,9 Mio €, nach -27,9 Mio € im Vorjahr. In dieser Position werden insbesondere ausgewiesen: Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren und Darlehen durch Ausnutzung günstiger Entwicklungen bei den Credit-Spreads, Aufwendungen aus der Auflösung derivativer Sicherungsinstrumente und Niederstwertabschreibungen auf Wertpapiere. Das Vorsteuerergebnis belief sich auf 85,9 Mio €; gegenüber dem Jahr 2005 ist dies ein Rückgang um 15,1%. Der Jahresüberschuss betrug 109,0 Mio €, gegenüber 91,4 Mio € im Vorjahr. Er wurde begünstigt durch einmalige Steuereffekte – Rückerstattungen für Vorjahre und Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben - im Jahr 2006. Damit liegt das Ergebnis aufgrund steuerlicher Sonderfaktoren über der prognostizierten Ertragslage.

Für das Jahr 2006 errechnet sich eine Cost/Income-Ratio - bereinigt um den Effekt aus der Bewertungs- änderung der Pensionsrückstellungen – von 28,8% nach 24,3% im Vorjahr.

Vermögenslage

Aktivgeschäft

Am 31.12.2006 betrug das Finanzierungsvolumen 57,2 Mrd €, gegenüber 66,7 Mrd € zum Jahresultimo 2005. Das Finanzierungsvolumen entfiel mit 55,3 Mrd € ganz überwiegend auf Staatsfinanzierungen. Im Berichtsjahr wurden Kredite über 2,3 Mrd € neu zugesagt. Die Immobilienfinanzierungen konnten auch im Jahr 2006 weiter abgebaut werden, und zwar um 24,3% auf nunmehr 1,9 Mrd € zum 31. Dezember 2006. Von diesem Betrag sind 1,1 Mrd € durch Verbriefungen und Garantien risikomäßig neutralisiert.

Passivgeschäft

Zum Jahresende 2006 betrugen die Refinanzierungsmittel der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG 52,1 Mrd €, ein Rückgang in Höhe von 9,5 Mrd € gegenüber dem Jahresende 2005. Von diesem Betrag entfielen 48,9 Mrd € auf Öffentliche Pfandbriefe, 0,4 Mrd € auf Hypothekendarlehen und 1,7 Mrd € auf sonstige Schuldverschreibungen sowie 1,1 Mrd € auf Schuldscheindarlehen. Zu unverändert günstigen Konditionen wurden im Berichtsjahr 2,6 Mrd € langfristige Mittel neu aufgenommen (nach 10,7 Mrd € im Vorjahr). Der Rückgang des Volumens erklärt sich zum einen als Folge des geringeren Finanzierungsvolumens auf der Aktivseite und zum anderen aus der verstärkten Refinanzierung der Gruppe mittels irischer Asset Covered Securities. Auch bei reduzierten Volumina bleibt die Pfandbriefbank ein bedeutender Emittent im Pfandbriefmarkt.

Lagebericht

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme lag Ende 2006 bei 63,8 Mrd €, und das Geschäftsvolumen, in das zusätzlich die von der Bank übernommenen Bürgschaftsverpflichtungen sowie unwiderrufliche Kreditzusagen einbezogen sind, lag bei 64,0 Mrd €.

Haftendes Eigenkapital und Bilanzgewinn

Zum 31.12.2006 betrug das haftende Eigenkapital 1,5 Mrd €. Die Kernkapitalquote gemäß KWG lag mit 27,2% nach wie vor im Branchenvergleich sehr hoch. Das Gleiche gilt für die Gesamtkapitalquote mit einem Wert von 54,4%. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern (RoE) beläuft sich auf 11,7% nach 9,4% im Vorjahr. Der Bilanzgewinn für das Jahr 2006 liegt bei 225,0 Mio € - davon entfielen 109,0 Mio € auf den Jahresüberschuss und 116,0 Mio € auf den aus dem Vorjahr vorgetragenen Gewinn. Es ist geplant, einen Betrag von 109,0 Mio € auszuschütten.

Derivate

Zur Absicherung von Zins-, Kredit- und Währungsrisiken setzte die Pfandbriefbank im Jahr 2006 Derivate ein, um Marktpreisschwankungen auszugleichen. Um Zinsrisiken zu vermeiden, werden grundsätzlich sämtliche Festzinsaktiva und sämtliche Festzinsspassiva gewapt. Im Deckungsstock wurden keine derivativen Instrumente eingesetzt. Ende 2006 belief sich das Nominalvolumen derivativer Finanzinstrumente auf 93,6 Mrd €. Die positiven und negativen Marktwerte der zur Absicherung von Zins- und Devisenrisiken abgeschlossenen Derivategeschäfte und der mit diesen in Zusammenhang stehenden Grundgeschäfte (Mikrohedges) gleichen sich weitgehend aus.

Personalbericht

Die Anzahl der Mitarbeiter der Bank erhöhte sich im Berichtszeitraum von 69 auf 84 (plus 21,7%). Diese Veränderung ist auf zwei Aspekte zurückzuführen: zum einen wechselten nach der Reintegration der Pfandbriefbank in die DEPFA Gruppe am Standort Frankfurt einige Mitarbeiter intern von der Mutter- zur Tochtergesellschaft, zum anderen stellte die Pfandbriefbank im Jahr 2006 sowohl im Front Office als auch in den unterstützenden Abteilungen auf einem sehr moderaten Niveau neue Mitarbeiter ein.

Lebensalter in Jahren	weibl.	männl.	Gesamt	in %	in % kumuliert
Bis 29	8	5	13	15,5%	15,5%
30-39	14	18	32	38,1%	53,6%
40-49	15	10	25	29,7%	83,3%
50-59	3	10	13	15,5%	98,8%
Ab 60	0	1	1	1,2%	100,0%
Gesamt	40	44	84	100,0%	
Durchschnittsalter in Jahren	38,8	41,6	40,2		

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2006 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Prognosebericht

Der Prognosebericht sowie weitere Teile des Lageberichtes enthalten die Zukunft betreffenden Erwartungen und Prognosen, die auf Plandaten und Schätzungen aller zur Verfügung stehenden Informationen beruhen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese Aussagen aufgrund neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse zu ak-

tualisieren. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den zurzeit prognostizierten abweichen können. Derartige Abweichungen können sich aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, der Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten und aus Gesetzesänderungen ergeben.

Die Pfandbriefbank ist ein effizienter, gut kapitalisierter und rentabler Staatsfinanzierer, der mittels Beherrschungsvertrag in das Geschäftsmodell der DEPFA Gruppe integriert ist. Im Rahmen der Arbeitsteilung innerhalb der DEPFA Gruppe betreut die Bank Kunden der öffentlichen Hand aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Slowenien, Slowakei, Tschechien und Ungarn. Dabei konzentriert sich die Geschäftstätigkeit auf Regierungen, die unterstaatliche Ebene und staatsgarantierte Institutionen. Künftig sollen auch zunehmend große Städte und staatseigene Institutionen von der Bank betreut werden. Im abgelaufenen Jahr hat sich die Bank organisatorisch und personell verstärkt und beabsichtigt, auf dieser Basis im Jahr 2007 in ihren Märkten ein größeres Volumen an Neugeschäft für die Gruppe zu akquirieren.

Nach einigen Jahren unterdurchschnittlichem Wachstums ist die Wirtschaft der Eurozone mit guten Wachstumsaussichten in das Jahr 2007 gestartet. Die deutsche Wirtschaft ist dabei aus heutiger Sicht einer der wesentlichen Motoren. Das günstige Umfeld wird durch die weitere Konsolidierung der öffentlichen Haushalte und eine zurückhaltendere Geldpolitik nur wenig beeinträchtigt. Nach einem Realwachstum der Wirtschaft in 2006 von 2,8% wird für 2007 ein Wachstum von erneut über 2% vorhergesagt.

Nach einer durchschnittlichen Inflationsrate von 2,1% in 2006 sollte sich die Rate vor dem Hintergrund der leicht sinkenden Wachstumsrate sowie fallender Energiepreise leicht abschwächen. Starkes Geldmengenwachstum und steigende Löhne werden die EZB möglicherweise zu einer Anhebung der Zinsen bis auf 4% im 1. Halbjahr 2007 veranlassen. Obwohl es nicht unwahrscheinlich ist, dass die Raten auf diesem Niveau verbleiben, könnte sich die EZB nachfolgend zu weiteren Anhebungen zur Eindämmung der Inflation veranlasst sehen. Die Inflationsrate für 2007 wird in Übereinstimmung mit dem EZB-Ziel bei 2% oder sogar leicht darunter erwartet.

In den USA hat die Schwäche im Immobilienmarkt die inländische Nachfrage nicht so stark geschwächt wie erwartet. Die Arbeitslosenzahlen bewegen sich weiterhin nahe der historischen Tiefs. Die Basisraten in den USA werden daher für den Rest des Jahres wahrscheinlich auf dem augenblicklichen Niveau von 5,25% verbleiben. Eine Reduzierung auf 5% gegen Ende des Jahres käme nicht überraschend.

Basierend auf diesen Annahmen kann erwartet werden, dass sich die langfristigen Zinssätze im Euromarkt zwischen 3,8% und 4,2% bewegen werden und die Zinskurve eher flach bleibt. Eine Inversion der Zinskurve könnte durch ein weiteres Absinken der US-Wirtschaft unterhalb der Erwartungen ausgelöst werden. Unter Einbeziehung einer starken Eurowirtschaft und einer leichten Abschwächung der US-Wirtschaft wird der EURO weiterhin stark im Bereich von 1,28 bis 1,35 USD erwartet.

Die Herausforderungen für die Bank bestehen in diesem Geschäftsjahr daher nicht nur darin, dem starken Wettbewerb mit daraus resultierendem Druck auf die Margen in der Budgetfinanzierung zu begegnen, sondern auch mit Budgetkürzungen der öffentlichen Haushalte und einer weiterhin flachen Zinskurve umzugehen.

Teilweise, sogar gerade wegen dieser zunächst eher geschäftsbeschränkend erscheinenden Einflüsse sieht die Bank auch weiterhin ein beträchtliches Marktpotenzial. Viele Zentral- und Lokalregierungen sind bereit, neben Budgetkürzungen auch neue Wege zu gehen, um die öffentlichen Haushalte ausgeglichener zu gestalten. Dies

gilt besonders für den Bereich Altersvorsorge und die notwendigen Anpassungen der überwiegend alternden Bevölkerung in Industriestaaten sowie für die zumindest teilweise Verlagerung von Infrastrukturaufgaben auf private Investoren. Auch die Umstrukturierung ihrer Schuldenportfolien steht zunehmend auf der Agenda vieler öffentlicher Haushalte. Die Bank erwartet eine steigende Nachfrage nach Beratungsleistungen in diesem Sektor. Aufgrund ihrer Spezialisierung auf die Kunden der öffentlichen Hand und der damit verbundenen Produktexpertise sind die Pfandbriefbank und DEPFA-Gruppe hervorragend positioniert, um von der zunehmenden Nachfrage der öffentlichen Hand nach diesen und anderen neuen Produkten zu profitieren. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe hat sich entsprechend der veränderten Nachfrage des öffentlichen Sektors gewandelt: Während der bisherige Schwerpunkt auf der Budgetfinanzierung lag (und volumensmäßig auch weiterhin liegt), hat die Gruppe in den letzten Jahren ihre Kapazitäten in den Bereichen Beratung, Infrastrukturfinanzierung sowie in der Entwicklung und Vermarktung derivativer und strukturierter Produkte ausgebaut.

Aber auch in der Budgetfinanzierung sieht die Bank Möglichkeiten, ihre Märkte weiter zu durchdringen. Hierzu zählt insbesondere die Hinwendung zu Geschäften mit staatseigenen Betrieben und staatsgarantierten Institutionen. In diesem Bereich sind höhere Margen zu erzielen, denen allerdings niedrigere externe Ratings gegenüberstehen. Mit dem gleichzeitigen Ausbau des Kundengeschäfts in allen Geschäftssegmenten sieht sich die DEPFA auf dem richtigen Weg, in allen Geschäftssegmenten die Herausforderungen in ihren Märkten durch Wettbewerb und Margendruck bestehen zu können.

Die Pfandbriefbank hat im abgelaufenen Jahr damit begonnen, die aufsichtsrechtlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen für das Betreiben von Handelsbuchgeschäften zu schaffen. Damit ist künftig auch das Segment Global Markets in der Bank vertreten. Der Start der Geschäftstätigkeit in diesem neuen Segment wird zu Beginn des 2. Quartals 2007 erwartet.

Die Pfandbriefbank wird ihren Aufgaben innerhalb der Gruppe konsequent weiter nachkommen und dabei auch ihr Portfolio weiter optimieren. Im Rahmen der globalen Risikodiversifikation der Gruppe wird das Kreditvolumen deutscher Adressen weiter abgebaut. Dies geht überwiegend zu Lasten des Geschäftsvolumens der Pfandbriefbank, die in der Gruppe das größte deutsche Portfolio aufweist. Das in der Bank verbuchte Neugeschäft hängt dabei eng mit den Vorgaben der Gruppe für die Refinanzierung zusammen. Das Hauptaugenmerk wird darauf liegen, die Kundenbeziehungen in ihren Märkten weiter auszubauen und die Produktpalette nach den Kundenwünschen zu gestalten und zu erweitern. Darüber hinaus erwartet die Bank einen weiteren Ausbau ihrer Servicefunktionen für die Gruppe.

Die Ergebniserwartungen basieren auf den Planungsrechnungen der Bank. Der Planungsprozess startet sowohl auf der Kosten- wie auch auf der Ertragsseite mit einer Bottom-up-Ermittlung. Die Kostenstellenmanager sowie die Verantwortlichen der Geschäftssegmente planen detailliert Kosten, Neugeschäftsvolumina sowie erwartete Neugeschäftsmargen. Diese Planzahlen werden im Financial Controlling zusammengeführt, dort um die Zahlen des bereits bestehenden Portfolios und die Steuerplanung ergänzt und plausibilisiert. Geplant wird eine IFRS Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine vereinfachte IFRS-Bilanz. Diese Zahlenwerke werden mit der Gruppe abgestimmt und durch den Vorstand der Bank beschlossen.

Fazit

Aufgrund der im letzten Jahr eingeleiteten Schritte (Verlagerung des Sitzes nach Eschborn) erwartet die Bank in den nächsten beiden Jahren eine moderate Entwicklung ihrer Verwaltungsaufwendungen. Unter Berücksichtigung des Geschäftsumfelds rechnet die Bank mit steigendem Neugeschäft in ihren Märkten. Das Geschäfts-

volumen wird jedoch wegen der fortschreitenden internationalen Diversifizierung des Portfolios leicht abnehmen. Insgesamt rechnet die Pfandbriefbank daher in ihrem Jahresabschluss nach HGB in den beiden Folgejahren mit einem Jahresüberschuss vor Steuern, der sich an der Ertragslage des Jahres 2006 orientiert.

Die Risiken sieht der Vorstand vorwiegend im Bereich der Marktrisiken. Diese werden durch das Risiko-Controlling und Risikomanagement der Bank erfasst und gesteuert. Die Kreditrisiken wurden durch Übertragung von Immobiliendarlehen weiter reduziert. Darüber hinaus verfügt die Bank über geringe Liquiditätsrisiken und operationale Risiken. Nähere Angaben hierzu finden sich im Risikobericht.

Risikobericht

1. Die Einbeziehung der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG in das Risikomanagementsystem der DEPFA Gruppe

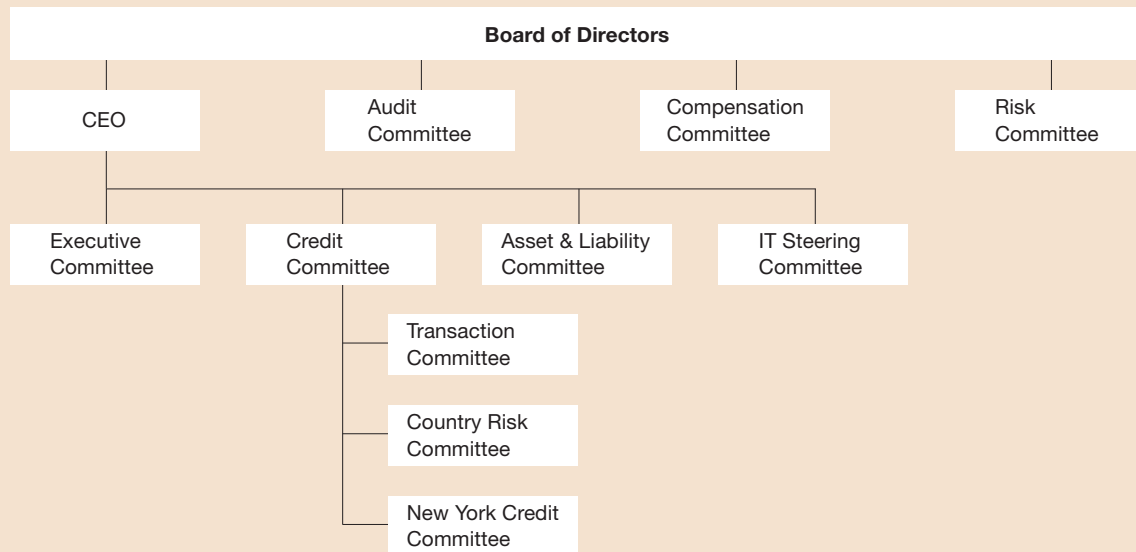
Eine der Kernfunktionen im Bankgeschäft ist die Steuerung wirtschaftlicher Risiken. Der gezielte Umgang mit Risiken ist für jedes Bankunternehmen unerlässlich, um seinen Fortbestand und seine Rentabilität langfristig zu sichern. Zudem verlangen auch unternehmensexterne Kreise wie z.B. Investoren im Primärmarkt, Gesetzgeber, Bankenaufsichtsorgane, Analysten und Rating-Agenturen in zunehmendem Maße ein angemessenes Risikomanagement.

Um sowohl den betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Erfordernissen als auch dem wachsenden Informationsbedürfnis der Kapitalmarktteilnehmer zu entsprechen, unterhält die in Dublin ansässige DEPFA BANK plc ein umfassendes System zur Identifizierung, Messung, Früherkennung und Überwachung von Risiken als integralen Bestandteil ihrer Geschäftsprozesse. Auch im Jahr 2006 wurde die Risikosteuerungsstruktur kontinuierlich verbessert und erweitert.

- Die DEPFA BANK plc hat ein Risk Committee des Board of Directors errichtet. Dieser Ausschuss steht unter der Leitung von Dr. Thomas Kolbeck, dem Non-Executive Vice Chairman des Board und ehemaligen Deputy CEO der Bank. Er ist für die Festlegung der Risikopolitik der DEPFA zuständig und gibt die strategische Ausrichtung in Bezug auf Art und Ausmaß der von der DEPFA Gruppe einzugehenden Risiken vor.
- Die DEPFA BANK plc hat die Funktion eines Chief Risk Officer eingeführt. Dr. Rolf Hengsteler, Mitglied des Executive Committee, ist für die Beurteilung und Überwachung aller Risikokategorien der Gruppe zuständig und beaufsichtigt darüber hinaus die Aktivitäten der Credit Committees und des Asset & Liability Committee. Er ist dem Risk Committee und dem Chief Executive Officer unterstellt.
- Die gesamte Gruppe wurde in Geschäftssegmente aufgegliedert.

Als 100%-ige Tochtergesellschaft der DEPFA BANK plc ist die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG in das Risikomanagementsystem der DEPFA Gruppe eingebettet.

Die Risikomanagementstruktur der DEPFA BANK plc zum 31. Dezember 2006 ist in nachfolgender Grafik dargestellt.



Zusätzlich zum Risk Committee hat das Board of Directors einen Prüfungsausschuss ("Audit Committee") und einen Vergütungsausschuss ("Compensation Committee") geschaffen, die jeweils aus nicht geschäftsführenden Mitgliedern der Geschäftsleitung ("Non-Executive Directors") bestehen. Das Board of Directors ist für die Gesamtkonzernstrategie verantwortlich. Daneben wurden folgende Führungsgremien eingerichtet:

Executive Committee

Das Executive Committee ist für das funktionsübergreifende Management der Gruppe verantwortlich. Der Aufgabenbereich umfasst die Umsetzung strategischer Vorgaben und Kontrollen sowie die bereichsübergreifende Koordination.

Asset & Liability Committee

Das Asset & Liability Committee setzt die Strategien der Bank zum Umgang mit Markt- und Liquiditätsrisiken um und weist Risikokapital durch die Festlegung entsprechender Limite zu. Der Aufgabenbereich umfasst die Steuerung des Zins- und Liquiditätsrisikos sowie die Minimierung der Refinanzierungskosten.

Credit Committees

Die Credit Committees sind für die Bewertung der Kreditrisiken der Kontrahenten verantwortlich. Sie konzentrieren sich auf die Kreditprüfung und -genehmigung einzelner Schuldner und entscheiden über Portfolio- und Länderlimite. Der Aufgabenbereich ist die Steuerung des Kreditrisikos.

Risikobericht

Transaction Committee

Das Transaction Committee handelt selbstständig im Rahmen der vom Credit Committee übertragenen Kompetenzen. Es überwacht eine Klasse strukturierter Transaktionen, bei denen das reine Kreditrisiko von Liquiditäts-, Volatilitäts- und Marktrisiken sowie von der Möglichkeit einer verhältnismäßig kurzen Haltedauer überlagert wird. Die vom Transaction Committee gesetzten Limite stellen die Grundlage für die Underwriting-Aktivitäten der Gruppe dar, soweit keine Absicht besteht, die Positionen längerfristig zu halten, und wo daher eine Reihe wirtschaftlicher Gesichtspunkte von besonderer Bedeutung sind, um die Veräußerung innerhalb des geplanten Zeitraums zu ermöglichen.

Die organisatorische Verantwortung für die Identifizierung, Messung, Früherkennung und Überwachung von Risiken wird in der folgenden Tabelle beschrieben:

Risikokategorien	Management	Risikomessung & Überwachung
Kreditrisiko	Credit Committee	Abteilung Credit Risk
Länderrisiko	Country Risk Committee	Abteilungen Special Risk/ Credit Risk
Marktpreisrisiko	Asset & Liability Committee	Abteilung Market Risk
Operationelles Risiko	Executive Committee	Abteilung Operational Risk
Liquiditätsrisiko	Asset & Liability Committee	Abteilung Market Risk

In der Pfandbriefbank liegt die Verantwortung für die Steuerung der Risiken der Bank beim Vorstand, der jeweils auf der Basis von Vorschlägen, die die oben genannten Konzernausschüsse formulieren, entscheidet. Die Pfandbriefbank erfüllt die Mindestanforderungen an das Risikomanagement („MaRisk“). Insbesondere sind die Verantwortungsbereiche innerhalb des Vorstands entsprechend der Vorgaben der MaRisk aufgeteilt. Die Risikomessung und Überwachung von Limiten, die der Vorstand gesetzt hat, erfolgt durch die Abteilungen Market Risk und Credit Risk.

2. Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko versteht man die Gefahr der Wertminderung und des teilweisen oder vollständigen Verlustes einer Forderung aufgrund einer Bonitätsverschlechterung eines Kontrahenten. Die jeweilige Forderung kann sowohl aus bilanzwirksamen (traditionelles Kreditgeschäft) als auch aus bilanzunwirksamen Geschäften (z. B. Kontrahentenrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten) entstanden sein.

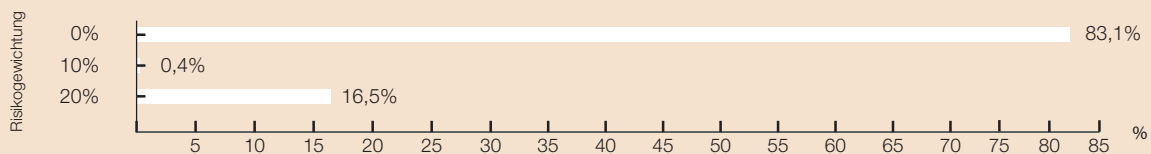
Kreditrisiken im Staatsfinanzierungsgeschäft

Die Pfandbriefbank betreibt das Neugeschäft ausschließlich im Segment der Staatsfinanzierung. Das Geschäft ist klar auf staatliche und unterstaatliche Kreditnehmer sowie auf von der öffentlichen Hand geförderte Finanz- und Sonderinstitutionen ausgerichtet, überwiegend auf solche, die für die Deckungsmasse der Bank geeignet wären. Ferner werden Geschäfte mit ausgesuchten Finanzinstituten getätigt.

Das Staatsfinanzierungsgeschäft spiegelt sich in den Risikogewichtungen der Aktiva des Pfandbriefbank-Portfolios wider. Für 83,1% des bilanzierten Staatsfinanzierungs-Portfolios gilt eine Risikogewichtung von 0% nach BIZ-Vorschriften, was die Konzentration auf staatliche und unterstaatliche Institutionen aufzeigt. Die nächst größte Kategorie wird durch Kontrahenten mit einer 20-prozentigen Gewichtung - hauptsächlich Gemeinden und Kreditinstitute mit staatlichem Hintergrund gebildet.

BIZ Risikogewichtung (31.12.2006)

DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG



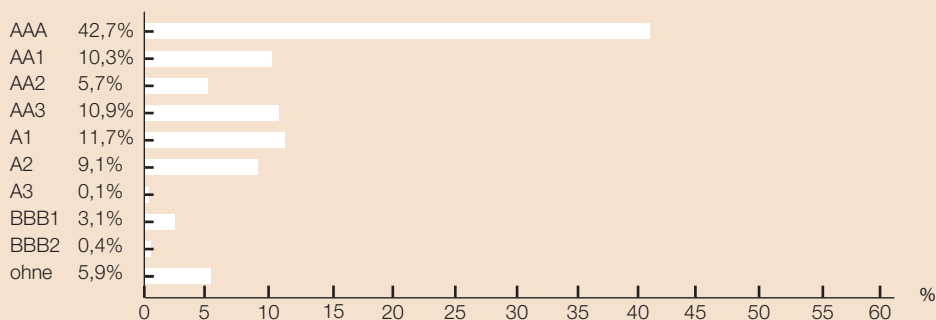
Insgesamt: 54,9 Mrd.

Das Portfolio ist breit gestreut und umfasst Kontrahenten aus 24 Ländern. Um die Spitzenbewertung des Sicherungsbestands für Pfandbriefe und ein hohes Rating für die Bank zu sichern, konzentriert sich das Geschäft auf Kunden und Kontrahenten höchster Bonität.

Kunden und Kontrahenten mit externem Rating machen einen sehr hohen Anteil der Vermögenswerte der Pfandbriefbank aus. 43% der verzinslichen Aktiva im Portfolio der Pfandbriefbank entfallen auf Kontrahenten mit einem externen AAA-Rating; bei weiteren 26,9% liegt ein AA-Rating vor. Bei 5,9% des Gesamtportfolios liegt kein externes Rating vor. Diese Analyse basiert auf dem jeweils niedrigsten Rating der drei großen Rating-Agenturen.

Verzinsliche Aktiva der Pfandbriefbank nach Rating durch externe Rating-Agenturen. (ECAIs) (31.12.2005)

DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG



Risikobericht

Die Beurteilung von Kreditrisiken im internen Ratingsystem der DEPFA BANK

Die Pfandbriefbank setzt bei der Steuerung und Messung der Kreditrisiken das Ratingsystem der DEPFA Gruppe ein. Entsprechende Analysen, Auswertungen und Entscheidungsvorlagen werden im Zuge der Geschäftsbesorgung von der Kreditabteilung der Muttergesellschaft vorgelegt.

Das Kredit-Scoring-System der DEPFA ist von entscheidender Bedeutung für die geschäftlichen Aktivitäten der Bank, da ein Teil der Kreditnehmer der DEPFA über kein externes Rating verfügt. So haben zum Beispiel ca. 0,3% der öffentlichen Unternehmen in der EU ein externes Rating.

Das Scoring-Modell der Bank wird laufend aktualisiert. In der jüngeren Vergangenheit hat die DEPFA ein einheitliches Scoring-Modell für alle vier wesentlichen Kreditrisikogruppen eingeführt: Staatliche und unterstaatliche Kreditnehmer, Finanzinstitutionen sowie Infrastrukturfinanzierungen. Die Ratingskala wurde auf 22 Ratingstufen erweitert, ähnlich den von den Ratingagenturen verwendeten Skalen.

Das interne Rating hat zu einer genaueren Risikoauswertung geführt und wurde speziell als Vorbereitung auf die Umsetzung der neuen Baseler Eigenkapitalübereinkunft („Basel II“) entworfen. Die DEPFA Gruppe hat die Absicht, den auf bankinternen Ratings basierenden Ansatz (Internal Ratings Based Foundation Approach) zu übernehmen. Daher wurde ein Internal Ratings Modeling Team ins Leben gerufen, das auf Länder und Risikoarten zugeschnittene Scoring-Modelle entwickelt, um die Schätzung von Bewertungen zu unterstützen und die Ausfallwahrscheinlichkeit für alle Kreditrisiken der DEPFA Gruppe festzulegen.

Die DEPFA BANK hat entsprechend ihren Kreditrisikogruppen vier Hauptsysteme für die internen Ratings entwickelt. Während die Bewertungen mit dem Ratingsystem externer Ratingagenturen („External Credit Assessment Institutions“ – „ECAI“) vergleichbar und die Modelle der DEPFA den von den ECAI vergebenen Ratings sehr ähnlich sind, sind die entsprechenden Risiken, die jeweils aus einem der vier Modelle zugewiesen werden, nicht miteinander vergleichbar, sondern ergeben für das Modell spezifische Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verwertungsraten. Diese spezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verwertungsraten wurden durch verschiedene Ausfallstudien überprüft, die von den ECAI zur Verfügung gestellt wurden.

Im Rahmen dieser Systematik erfolgt eine Einstufung aller Kontrahenten für alle Risikogruppen. Für die Ratingeinstufung und die Überprüfung der Modellrobustheit sind folgende Schritte erforderlich:

- Einstufung der einzelnen Vertragspartner durch Analyse folgender Kriterien: Bilanzstärke, Verhältnis zwischen direkten Steuern und zentral gewährten bzw. zugewiesenen Einkünften einerseits und Ausgaben andererseits (sowohl auf Basis historischer Daten als auch von Prognosen), Verhältnis zwischen Verschuldung und laufenden Überschüssen, Pro-Kopf-Verschuldung, politische Stabilität und Garantiestrukturen.
- Auswertung der rechtlichen Rahmenbedingungen unterstaatlicher Einheiten (einschließlich der Übertragung hoheitlicher Rechte) sowie der finanziellen und aufsichtsrechtlichen Unterstützung der Aktivitäten.
- Abbildung der bankinternen Ratingstufen gegenüber den externen Ratings der Kreditnehmer durch die ECAI.

Der Kreditgenehmigungsprozess

Kreditlimite im Staatsfinanzierungsgeschäft der Pfandbriefbank werden ausschließlich vom Vorstand entschieden. Der Vorstand entscheidet auf der Basis einer Empfehlung, die das Credit Committee der Gruppe ausspricht. Der Prozess der Kreditanalyse und Kreditentscheidung ist von der Kundenakquisition und -betreuung organisatorisch sowie disziplinarisch getrennt.

Die Pfandbriefbank unterscheidet zwischen den folgenden drei Risikokategorien:

- Staatliche Risiken:
Kreditvergabe an Zentralregierungen, Regierungsstellen und Zentralbanken
- Unterstaatliche Risiken:
Kreditvergabe an Regionen, Kommunen und regionale und lokale Behörden
- Kreditvergabe an Institutionen der öffentlichen Hand mit oder ohne ausdrückliche Staatsgarantie, aber mit zusätzlichen Sicherungselementen.

Kontrahenten-Risikogruppen der Pfandbriefbank:

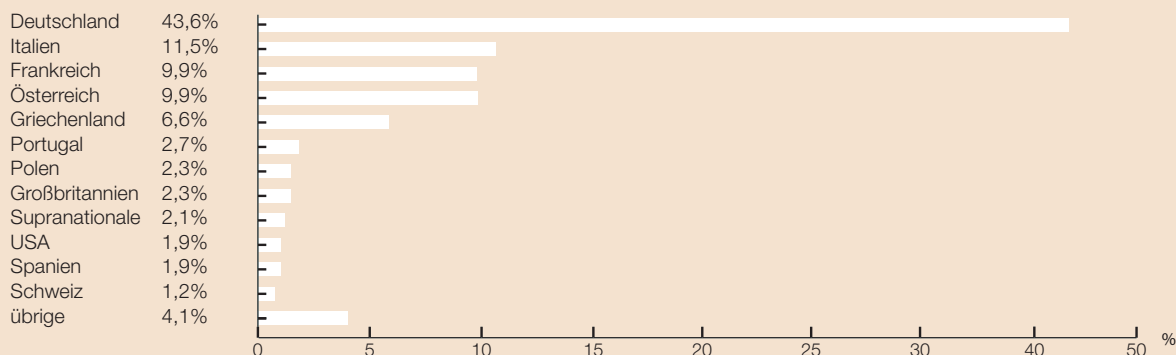
2.1 Staatliche-/Länderrisiken:

Über die Einrichtung von Länderlimiten entscheidet der Vorstand auf der Grundlage von Empfehlungen des Country Risk Committee unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des Pfandbriefgesetzes. Das Country Risk Committee ist für die Überwachung von staatlichen Risiken (Länderrisiken) verantwortlich.

Die Überprüfung staatlicher Risiken erfolgt mindestens einmal jährlich auf der Grundlage detaillierter Analysen der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aller Länder, die dem Group Credit Committee zur Genehmigung vorgelegt werden. Alle staatlichen/Länderrisiken werden nach Maßgabe der konzerninternen Ratingstufen klassifiziert. 53,4% der verzinslichen Aktiva der Pfandbriefbank entfallen auf direkte staatliche bzw. durch staatliche Garantien unterlegte Risiken.

Risikobericht

Die folgende Grafik zeigt staatlich unterlegte Risiken nach Länderverteilung:



2.2 Unterstaatliche Risiken:

Für die Analyse unterstaatlicher Risiken ist die in Dublin angesiedelte Credit Risk Unit verantwortlich. Dieses Expertenteam besteht aus Spezialisten, die von den Geschäfts- bzw. Kundenbetreuungseinheiten unabhängig sind. Das Team nimmt die Beurteilung und Ratingeinstufung nach dem bankinternen System der DEPFA vor für alle unterstaatlichen Einheiten in den Ländern, in denen die Pfandbriefbank geschäftlich aktiv ist. 45,4% der verzinslichen Aktiva der Pfandbriefbank entfallen auf direkte oder indirekte unterstaatliche Risiken.

2.3 Risiken gegenüber Finanzinstituten:

Die Adressenausfallrisiken aus Treasury-Geschäften resultieren innerhalb der DEPFA Gruppe aus Wertpapiergeschäften, Geldmarktgeschäften und Zinsderivaten, die mit Bank-Kontrahenten abgeschlossen werden. Die Höhe des Kreditrisikos ist abhängig von der Struktur des jeweiligen Geschäftes. Während bei bilanziellen Instrumenten das Kreditrisiko durch den aktuellen Marktwert bestimmt wird, entspricht das Kreditrisiko derivativer Finanzinstrumente den „potenziellen Kosten“, die sich bei einem eventuellen Ausfall eines Geschäftspartners für die Herstellung einer gleichwertigen Position ergeben würden.

Die Einschätzung der Risiken gegenüber Finanzinstituten liegt im Verantwortungsbereich der Abteilung Credit Risk. Dabei arbeiten die Experten des Teams eng mit den Mitarbeitern der Geschäfts- und Handelsbereiche zusammen. Der Genehmigungsprozess entspricht dem Ablauf für unterstaatliche Kontrahenten. Darüber hinaus wird für alle Finanzinstitute ein internes Rating durchgeführt. Vor Geschäftsabschluss mit der Pfandbriefbank ist für alle Kontrahenten ein Vorab-Limit zwingend erforderlich.

1,2% der verzinslichen Aktiva der Pfandbriefbank entfallen auf Transaktionen mit reinen Finanzinstituten ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand.

Limitüberwachung:

Die Überwachung der Ausnutzung der Länderlimite bzw. aller grenzüberschreitenden Risiken erfolgt täglich durch ein Expertenteam in Dublin, sowohl auf Konzernebene als auch einzeln pro Konzerneinheit. Die Risikoberichte werden dem Vorstand der Pfandbriefbank laufend vorgelegt.

Entwicklung des Kreditrisikos im Jahre 2006

Das Feld der Staatsfinanzierung kann in zwei große Risikogruppen aufgeteilt werden: Staatliche und staatsbezogene Risiken einerseits sowie unterstaatliche und darauf bezogene Risiken andererseits. Während die Gesamtgröße des Portfolios leicht schrumpfte, blieb der relative Beitrag der beiden genannten Segmente zum Gesamten stabil.

Staatlich und staatsbezogen

Niedrigstes externes Rating	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06
AAA	61,3%	61,5%	55,3%	58,1%	54,3%
AA	22,2%	21,9%	23,7%	23,0%	6,4%
A	10,7%	10,6%	14,4%	13,1%	31,6%
BBB	4,8%	5,0%	5,5%	5,3%	5,7%
N/A	0,9%	1,0%	1,1%	0,5%	2,0%

Unterstaatlich und verwandt

Niedrigstes externes Rating	Q4 05	Q1 06	Q2 06	Q3 06	Q4 06
AAA	28,5%	30,2%	29,3%	30,3%	30,0%
AA	54,8%	52,8%	52,2%	51,6%	51,7%
A	8,2%	8,4%	9,0%	8,5%	8,3%
BBB	0,2%	0,3%	0,3%	0,3%	1,2%
N/A	8,3%	8,3%	9,2%	9,4%	8,8%

Im ersten Segment wird das Bild bestimmt vom Downgrading der Republik Italien durch S&P von AA- nach A+ im vierten Quartal. Hierdurch wurden rund € 5,4 Mrd direktes und indirektes Engagement in die Gruppe "Single A" verschoben. Gleichzeitig blieb das Portfolio unterstaatlichen Engagements der Zusammensetzung nach stabil. Es ist darauf hinzuweisen, dass die übrigen Ratingagenturen 2006 ihre Einstufung der Republik Italien im AA-Bereich beibehielten. Dies entsprach auch dem internen Rating seitens der DEPFA. Der Fokus auf neue Zielkunden in Zentraleuropa hat das Risikoprofil der Bank nicht beeinflusst.

Risikobericht

Kreditrisiko Ausblick 2007

Die neue Funktion der Bank als "Drehscheibe" der Gruppe für Zentraleuropa bedeutet keine Abkehr von der bisher verfolgten Strategie der Risikoarmut. Die DEPFA hat in der Vergangenheit bewiesen, dass sie beim Eintritt in neue Märkte sehr selektiv vorgeht.

Angesichts der einzigartigen Einblicke, die wir durch eine Reihe von Beratungsmandaten für zentral- und ost-europäische Kommunen gewonnen haben, sind wir davon überzeugt, dass das Kreditrisikoprofil der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG im Jahre 2007 durch die genannte Strategie nicht nachteilig beeinflusst werden wird.

3. Immobilienrisiken in der Pfandbriefbank

Im Rahmen der Neuorganisation des Konzerns wurden Immobilienrisiken weitestgehend auf die Aareal Bank AG bzw. auf Dritte übertragen. Bezüglich der verbleibenden Immobilienkredite ist zwischen Aareal Bank AG und Pfandbriefbank vereinbart, dass die Aareal Bank das Immobilienfinanzierungs-Portfolio der Pfandbriefbank übernehmen wird. Zum Jahresende 2006 verblieb ein Immobilienfinanzierungsportfolio im Volumen von 1,9 Mrd € bei der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG; davon wurden 1,0 Mrd € im Wege der Verbriefung auf Dritte übertragen.

Darüber hinaus bietet die Aareal Bank AG der DEPFA Garantien für einzelne Kreditrisiken in Höhe von insgesamt 0,2 Mrd €. Zwischen der Pfandbriefbank und der Aareal Bank AG wurde ferner ein Dienstleistungsvertrag geschlossen, mit dem sich die Aareal Bank AG bezüglich der noch nicht übertragenen Kredite zur Geschäftsbesorgung für die Pfandbriefbank verpflichtet und der eine Haftung der Aareal Bank AG für die ordnungsgemäße Verwaltung des Kreditportfolios vorsieht. Der Dienstleistungsvertrag entspricht den Anforderungen des KWG.

Die Aareal Bank AG und die Pfandbriefbank haben vereinbart, die Übertragung der Portfolios binnen der nächsten beiden Jahre voranzutreiben.

4. Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiko ist das Verlustrisiko aus Schwankungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Preis- oder Kursvolatilitäten sowie anderer relevanter Marktdaten. Aus Sicht der Pfandbriefbank werden Marktpreisrisiken als Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten infolge von veränderten Marktdaten betrachtet.

Die Grundsätze und Verfahrensweisen der Pfandbriefbank zur Handhabung von Marktpreisrisiken basieren auf drei zentralen Aussagen:

- Die Rahmenbedingungen für alle wesentlichen, mit Marktpreisrisiken behafteten Aktivitäten werden durch den Vorstand der Pfandbriefbank festgelegt.

- Die Steuerung von Marktpreisrisiken erfolgt zentral durch das Asset & Liability Committee sowie die Treasury- und Produkteinheiten und wird durch angemessene Systeme und Kontrollmechanismen überwacht.
- Die Messung und Überwachung der Risiken erfolgt handelsunabhängig durch die Abteilung Market Risk.

Die Abteilung Market Risk zerlegt Marktpreisrisiken in einzelne Risikofaktoren. Die für die Pfandbriefbank wesentlichen Risikofaktoren sind Zins- und Währungsrisiken – als Staatsfinanzierungsbank ist die Pfandbriefbank generell keinen Aktien- oder Rohwaren-/Rohstoffrisiken ausgesetzt. Im Hinblick auf Währungsrisiken sind die Treasury-Einheiten verpflichtet, allen Fremdwährungsaktiva entsprechende Passiva in der gleichen Währung entgegen zu stellen oder das Fremdwährungsrisiko durch Swapgeschäfte zu neutralisieren.

Zur Quantifizierung und Steuerung der Marktpreisrisiken ermittelt die Pfandbriefbank täglich das Value-at-Risk (VaR) des Anlagebuches unter Verwendung eines Varianz-Kovarianz-Ansatzes. Das VaR wird auf Basis einer Haltedauer von zehn Tagen und mit einem Konfidenzniveau von 99% für Zinsrisiken und (seit Oktober 2006) für Währungsrisiken ermittelt. Korrelationen und Volatilitäten werden auf der Grundlage einer Kurshistorie von 250 Tagen kalkuliert. Die zehntägige Haltedauer wurde im Hinblick auf die Absicherung der Portfoliorisiken der Bank bewusst konservativ angelegt.

Im Jahr 2007 plant die Pfandbriefbank die Aufnahme von Handelsbuchaktivitäten. Zur Marktpreisrisiko-Quantifizierung ist hierfür der Einsatz einer historischen Simulation vorgesehen, um auch nicht-lineare Risiken adäquat überwachen zu können.

Die Pfandbriefbank ist sich der Grenzen und Einschränkungen des VaR-Konzeptes bewusst. Nicht immer sind historische Daten zur Prognose zukünftiger Marktbewegungen geeignet. Insbesondere können die als Grundlage für die Berechnungen verwendeten Annahmen zur Unterschätzung der Wahrscheinlichkeit sehr starker Fluktuationen führen. Daher wird das VaR-Konzept durch zusätzliche Steuerungsinstrumente wie Sensitivitätskennzahlen, Backtesting und Stresstests ergänzt.

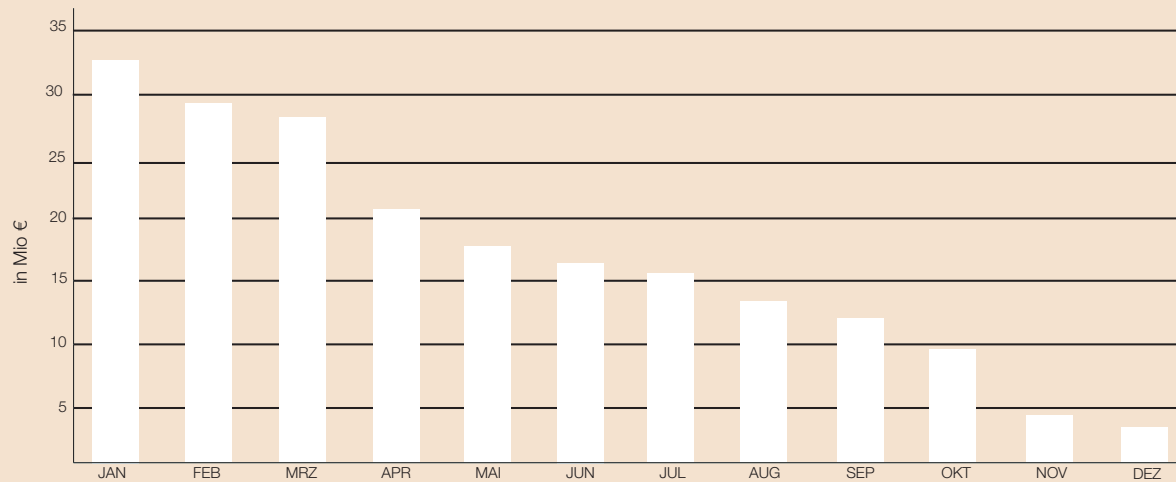
Die nachstehende Tabelle zeigt die VaR-Statistik für das Jahr 2006 sowie das VaR am 29. Dezember 2006 für das Anlagebuch der Pfandbriefbank. Das durchschnittliche Risiko im Anlagebuch der Pfandbriefbank lag im Jahresverlauf bei 19,7 Mio €, der Höchstwert bei 33,2 Mio €.

	VaR (10 Tage / 99%) in Mio €
Gesamtdurchschnitt 2006	19,7
Maximum	33,2
Minimum	3,0
29. Dezember 2006	4,5

Risikobericht

Die nachstehende Abbildung zeigt die monatlichen Durchschnitte der VaR-Kennzahlen für das Anlagebuch der Pfandbriefbank; die Werte lagen zwischen 3 Mio € und 33 Mio €.

VaR im Monatsdurchschnitt (2006)



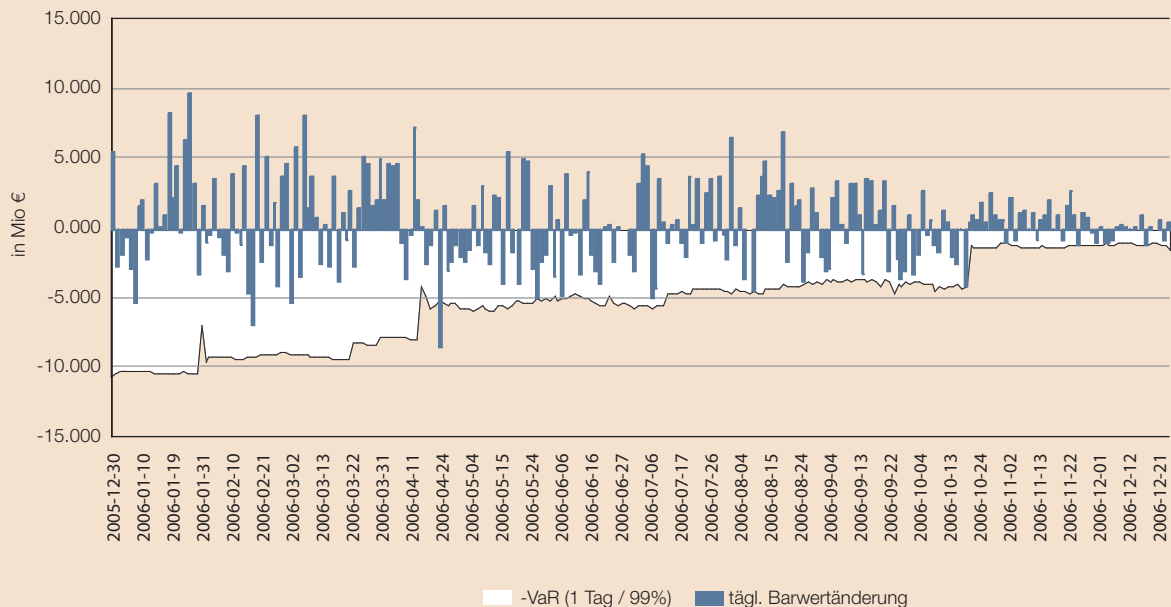
Die Geschäftsleitung erhält tägliche Berichte über die Höhe der Marktpreisrisiken und Limitausnutzung der Pfandbriefbank.

Zuverlässigkeit des VaR-Modells - Backtesting

Die Zuverlässigkeit des eingesetzten statistischen VaR-Modells wird durch regelmäßiges Backtesting überprüft. Hierbei werden tatsächlich eingetretene Portfolioverluste gegen die Prognosen des VaR-Modells auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzniveau von 99% abgeglichen. Die Pfandbriefbank hat zur qualitativen Einschätzung des Risikomodells die Ampelsystematik der Baseler Eigenkapitalübereinkunft von 1996 übernommen. Hierbei werden die im Rahmen des Backtesting ermittelten statistischen Ausreißer innerhalb eines gleitenden Zeitraums von 250 Handelstagen gezählt. Gemäß der Baseler Eigenkapitalübereinkunft von 1996 gilt ein Risikomodell bei weniger als fünf Ausreißern als ausreichend genau („grüne Zone“).

Die nachstehende Grafik zeigt die Ergebnisse des Backtesting für das Zinsänderungsrisiko und (seit Oktober 2006) für das Währungsrisiko der Pfandbriefbank. Mit zwei Ausreißern im Jahresverlauf liegt das Risikomodell in der „grünen Zone“ gemäß der Baseler Definition von 1996.

Backtesting DEPFA Pfandbriefbank VaR Januar 2006 bis Dezember 2006 (250 Geschäftstage)



Ausblick:

Die Pfandbriefbank erwartet keine wesentliche Änderung des Marktpreisrisikos ihres Anlagebuchs. Im Rahmen der geplanten Handelsbuchaktivitäten wurde vom Vorstand ein VaR-Limit von 10 Mio € festgesetzt, das dem Maximalanstieg des VaR in 2007 entspricht.

5. Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass gegenwärtige und zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und/oder nicht zeitgerecht erfüllt werden können. In der Pfandbriefbank ist die Treasury-Abteilung für die Steuerung des Liquiditätsrisikos zuständig.

Die wesentlichen Einflussfaktoren des Liquiditätsrisikos sind:

- die Vielfalt der Mittelherkunft,
- die Liquidität der Vermögenswerte der Bank,
- zusätzliche Sicherheitenforderungen.

Risikobericht

Vielfalt der Mittelherkunft: Die Pfandbriefbank emittiert regelmäßig Pfandbriefe, welche eine wesentliche mittel- bis langfristige Finanzierungsquelle für die Bank darstellen. Neben der Emissionstätigkeit bei gedeckten Wertpapieren ist die Pfandbriefbank auch bei der Begebung ungedeckter Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinen und Commercial Papers (CPs), beim Abschluss von Wertpapierpensionsgeschäften („Repo-Geschäfte“), sowie im Geldmarkt aktiv. Darüber hinaus nimmt die Pfandbriefbank Einlagen von anderen Banken sowie von institutionellen Anlegern weltweit herein. Die Anlegerstruktur umfasst Zentralbanken, staatliche Stellen, supranationale Organisationen, Fondsmanager, Versicherer und Firmenkunden.

Liquidität der Vermögenswerte: Die Pfandbriefbank verfügt über hoch liquide, das heißt kurzfristig ohne wesentliche Verluste zu realisierbare Bilanzaktiva.

Zusätzliche Sicherheitenforderungen: Die Pfandbriefbank verfügt über umfangreiche Bestände qualitativ hochwertiger, repofähiger Wertpapiere. Ein Pufferbestand dieser Wertpapiere wird zur Deckung eventueller zusätzlicher Sicherheitenforderungen aus OTC-Derivaten vorgehalten.

Der für die Liquiditätssteuerung relevante KWG-Grundsatz II wurde jederzeit eingehalten.

6. Operationelles Risiko

Operationelles Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die auf unzulängliche oder fehlerhafte interne Prozesse, auf menschliches oder technisches Versagen oder auf externe Ereignisse, gleichgültig, ob sie absichtlich herbeigeführt wurden oder ob sie zufällig oder auf natürliche Weise eingetreten sind, zurückzuführen sind. In Bezug auf operationelle Risiken liegen die Hauptziele der Pfandbriefbank in der Früherkennung, Sammlung, Beurteilung, Überwachung, Vermeidung und Verringerung derartiger Verluste sowie in einem zeitnahen und aussagekräftigen Management Reporting. Die Pfandbriefbank strebt nicht nach einer vollständigen Ausschaltung des operationellen Risikos, sondern zielt vielmehr darauf ab, unvorhergesehene Verluste so gering wie möglich zu halten. Dadurch wird sicher gestellt, dass ausreichende Informationen vorliegen, um fundierte Entscheidungen über zusätzliche Kontrollen, Anpassungen der Kontrollen oder sonstige risikobezogene Maßnahmen treffen zu können. Der Leiter der Abteilung Operational Risk der Pfandbriefbank ist dem CRO des Konzerns und dem Group Head of Operational Risk unterstellt, und zeichnet für die Unabhängigkeit, Objektivität und Effektivität des Systems zum Management des operationellen Risikos verantwortlich.

Die meisten Aktivitäten der Pfandbriefbank sind mit operationellen Risiken behaftet, die in einer Vielzahl von Ausprägungen auftreten. Während Markt- und Kreditrisiken mit dem Ziel einer Gewinnerzielung bewusst eingegangen werden, gilt das operationelle Risiko gewöhnlich als zwangsläufig mit dem unternehmerischen Handeln verbunden. Verglichen mit Markt- oder Kreditrisiken sind die Ursachen von operationellen Risiken schwerer zu identifizieren, und auch deren Ausmaß kann naturgemäß nur schwer ermittelt werden. Aus diesem Grund werden operationelle Risiken von der Pfandbriefbank anders als Markt- und Kreditrisiken behandelt. Die Bank ist der Auffassung, dass eine effiziente Handhabung der operationellen Risiken der Lenkung durch das für den jeweiligen betrieblichen Prozess verantwortliche Management bedarf. Folglich werden die operationellen Risiken

mit einem Netzwerk von Kontrollsystemen und -mechanismen, Berichten und Verantwortlichkeiten gesteuert. In der Pfandbriefbank sind alle Geschäftsbereiche und Managementebenen jeweils für ihre eigenen operationellen Risiken verantwortlich und stellen für die Steuerung dieser Risiken angemessene Ressourcen und Verfahren bereit.

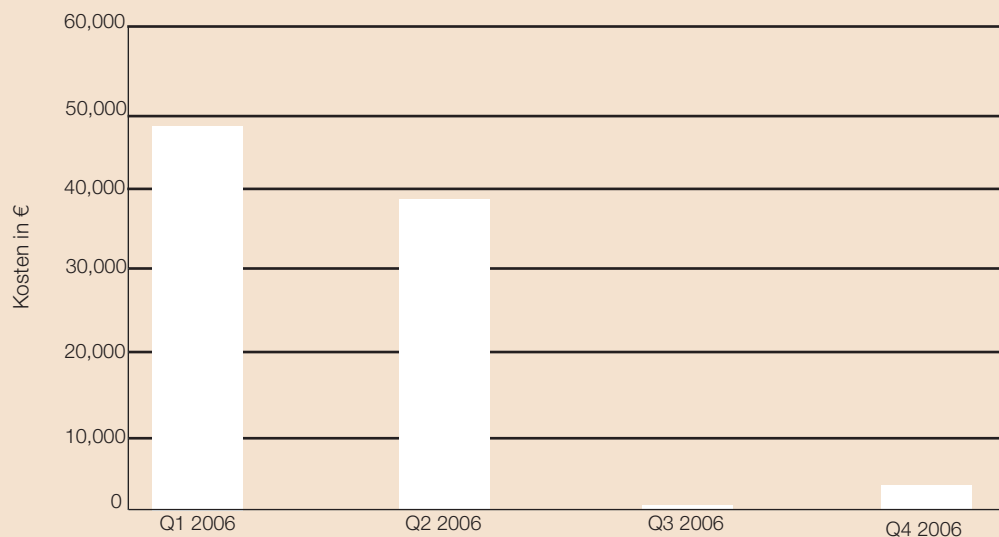
Zusätzlich werden konsistente konzertweite Richtlinien, Instrumente und Methoden zur Steuerung, Messung, Überwachung und Berichtswesen der betreffenden operationellen Risiken durch ein zentrales Team innerhalb der DEPFA Gruppe koordiniert. Dieses Team ist außerdem für die Festlegung einer übergreifenden Methodik zur Messung der operationellen Risiken verantwortlich. Zur Sicherstellung einer abgestimmten Vorgehensweise gibt es seine Fachkenntnis und Erfahrung im ganzen Konzern weiter. Die Bank verfolgt einen risikobasierten Ansatz bei der Gestaltung und Umsetzung ihres internen Kontrollsystems. Dadurch wird besonders auf Risiken mit potentiell weit reichenden Auswirkungen und geringer Wahrscheinlichkeit geachtet.

Zur Steuerung, Messung und Überwachung sowie für das Berichtswesen der operationellen Risiken gibt es in der DEPFA Gruppe eine Reihe von Prozessen und Instrumenten, die auch in der Pfandbriefbank eingesetzt werden. Neben Selbstdiagnosen gehören hierzu die Sammlung, Berichterstattung und Analyse interner und externer Verlustdaten.

Die Gesamtheit dieser Informationen wird berücksichtigt, um das operationelle Risikoprofil des Unternehmens zu bestimmen und die zur Lösung spezifischer Probleme erforderlichen Maßnahmen fest zu legen. Vorstand und Aufsichtsrat der Pfandbriefbank erhalten regelmäßige Berichte zur Gesamtbeurteilung des operationellen Risikoprofils.

Die folgende Grafik stellt den Gesamtbetrag der Schadenfälle aus operationellen Risikoereignissen je Quartal in 2006 dar. Der Gesamtverlust 2006 beläuft sich auf 90 T €.

Operationelle Schadenfälle



Risikobericht

Ausblick:

Die Pfandbriefbank erwartet keine wesentlichen Änderungen ihres operationellen Risikos, da keine wesentlichen Änderungen ihrer Geschäftsaktivitäten und Abläufe geplant sind. Die Handelsbuchaktivitäten, die Anfang des zweiten Quartals 2007 beginnen sollen, umfassen keine neuen Produkte, die nicht bisher schon als Sicherungsgeschäfte abgeschlossen worden sind; sie werden daher nicht als Treiber neuer operationeller Risiken gesehen.

7. Ökonomisches Kapital

2006 startete die DEPFA Gruppe ein ICAAP-Projekt, um die Anforderungen der Baseler Säule II umzusetzen. Als Pilot wurden dabei die Risiken der Pfandbriefbank herangezogen, um das ökonomische Kapital der Bank mit ihren verfügbaren Finanzmitteln zu vergleichen.

Das ökonomische Kapital berücksichtigt Kreditrisiko (unter Einbeziehung des Verlustrisikos sowohl bei Forderungsausfall als auch bei Ratingveränderungen der Vermögenswerte), Marktpreisrisiko auf Grundlage des VaR, operationelles Risiko gemäß des Basel II-Standardansatzes und allgemeine Geschäftsrisiken (d.h. Verluste aufgrund von Änderungen des äußeren Bankumfelds, einschließlich strategischer und Reputationsrisiken), und wird auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,97% und einer Haltedauer von einem Jahr berechnet. Dieses ökonomische Kapital wird mit den verfügbaren Finanzmitteln verglichen, die auf Basis des bilanziellen Kapitals sowie von Fair-Value-Korrekturen, erwarteten Verlusten und voraussichtlichen Vorsteuergewinnen ermittelt werden.

Die bisher erfolgten Berechnungen unter konservativen Annahmen weisen eine ausreichende Kapitalisierung der Pfandbriefbank aus.

8. Interne Revision und Compliance

Die Überwachungsfunktionen in Bezug auf Kredit-, Marktpreis- und operationelle Risiken bilden gemeinsam mit Compliance und Interner Revision die zentralen Pfeiler des Kontrollsystems der Bank.

Die Interne Revision ist dem Group Audit Committee und dem Vorstand der Pfandbriefbank unterstellt. Aufgabe dieser unabhängigen Einheit ist die Prüfung und Beurteilung aller Aktivitäten der Bank sowie die Verbesserung betrieblicher Strukturen und Abläufe. Die Interne Revision unterstützt die Organisationseinheiten der Bank bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie die Effektivität der Risikosteuerung sowie interner Kontrollmechanismen, Abläufe und Steuerungsprozesse systematisch und diszipliniert durchleuchtet.

Der Compliance Officer der Pfandbriefbank ist direkt dem in Dublin angesiedelten Group Compliance Officer unterstellt. Compliance überwacht die Einhaltung der von den deutschen Aufsichtsbehörden sowie im "Code of Practice of Credit Institutions" der Central Bank of Ireland festgelegten Grundsätze und Regelungen und unterstützt die Umsetzung der vom Vorstand der Bank erlassenen internen Geschäftsordnung.

Bilanz

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006 der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Aktivseite

	€	€	€	31.12.2006 €	31.12.2005 T €
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			10		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			28.636.815		39.900
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	28.636.815			28.636.825	39.900
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) Kommunalkredite			3.696.672.441		3.740.506
b) andere Forderungen			4.174.575.223		9.288.576
darunter: täglich fällig gegen Beleihung von Wertpapieren	164.938.372		-	7.871.247.664	13.029.082
3. Forderungen an Kunden					
a) Hypothekendarlehen			1.806.710.165		2.399.522
b) Kommunalkredite			26.689.686.265		28.722.363
c) andere Forderungen			16.610.340		16.083
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	-			28.513.006.770	31.137.968
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten			13.971.072.213		18.270.803
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	10.801.165.448				
ab) von anderen Emittenten			12.067.114.824		14.956.347
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	7.725.805.864		26.038.187.037		33.227.150
b) eigene Schuldverschreibungen			810.093.892		845.476
Nennbetrag	787.807.984			26.848.280.929	34.072.626
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				540.540	560

Passivseite

			31.12.2006	31.12.2005
	€	€	€	T €
1. Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		95.028.022		136.479
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		204.239.394		221.812
c) andere Verbindlichkeiten		8.200.238.152		19.420.200
darunter: täglich fällig	238.226.111		8.499.505.568	19.778.491
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	-			
und öffentliche Namenspfandbriefe	7.669.378			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		287.883.007		368.550
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		7.227.970.001		6.485.968
c) andere Verbindlichkeiten		634.546.545		396.106
darunter: täglich fällig	867.462		8.150.399.553	7.250.624
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	45.597			
und öffentliche Namenspfandbriefe	11.759.713			
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe		19.654.504		19.752
ab) öffentliche Pfandbriefe		42.622.587.980		47.284.240
ac) sonstige Schuldverschreibungen		1.798.892.426		1.791.662
		44.441.134.910		49.095.654
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0		40.858
darunter: Geldmarktpapiere	-		44.441.134.910	49.136.512
4. Treuhandverbindlichkeiten			129.354.430	129.834
darunter: Treuhandkredite	8.382.771			
5. Sonstige Verbindlichkeiten			3.530.527	6.767
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		58.543.694		79.227
b) andere		429.251.533		480.541
			487.795.227	559.768
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		57.863.717		40.389
b) Steuerrückstellungen		71.363.603		43.125
c) andere Rückstellungen		33.369.820		29.050
			162.597.140	112.564

Bilanz

	€	€	€	31.12.2006 €	31.12.2005 T €
6. Anteile an verbundenen Unternehmen					
darunter: an Kreditinstituten	45.436			475.269	475
an Finanzdienstleistungs- instituten	-				
7. Treuhandvermögen				129.354.430	129.834
darunter: Treuhandkredite	8.382.771				
8. Immaterielle Anlagewerte				697.519	1.055
9. Sachanlagen				7.181.064	2.695
10. Sonstige Vermögensgegenstände				79.582.526	70.204
11. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		288.722.133			401.989
b) andere		38.183.535			51.761
				326.905.668	453.750
Summe der Aktiva				63.805.909.204	78.938.149

	€	€	€	31.12.2006 €	31.12.2005 T €
8. Nachrangige Verbindlichkeiten				60.678.329	110.675
9. Genußrechtskapital				926.519.913	926.520
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				
10. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital		108.000.000			108.000
b) Kapitalrücklage		416.093.607			416.094
c) Gewinnrücklagen					
ca) andere Gewinnrücklagen	195.300.000				0
		195.300.000			0
d) Bilanzgewinn		225.000.000			402.300
				944.393.607	926.394
Summe der Passiva				63.805.909.204	78.938.149
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen				23.093.768	28.593
2. Andere Verpflichtungen					
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen				160.695.893	179.677

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main
für die Zeit von 01. Januar bis zum 31. Dezember 2006

Aufwendungen

	€	€	€	2006 €	2005 T €
1. Zinsaufwendungen				2.889.096.988	3.200.307
2. Provisionsaufwendungen				2.864.204	2.762
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		8.885.795			12.189
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			22.663.093		6.229
darunter: für Altersversorgung	21.878.324		31.548.888		18.418
davon: Einmalaufwand wegen Umstellung der Bewertung der Pensionsverpflichtungen auf die Projected Unit Credit Method	16.104.941				
b) andere Verwaltungsaufwendungen			14.902.160		17.771
				46.451.048	36.189
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.657.357	1.843
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				22.853.799	1.318
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				0	27.853
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-23.147.183	9.706
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen				10	0
9. Jahresüberschuß				109.000.000	91.400
Summe der Aufwendungen				3.048.776.223	3.371.378
1. Jahresüberschuß				109.000.000	91.400
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				116.000.000	0
3. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus anderen Gewinnrücklagen				0	310.900
4. Bilanzgewinn				225.000.000	402.300

Erträge

	€	2006 €	2005 T €
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarkt- geschäften	1.623.892.135		1.897.864
b) festverzinslichen Wert- papieren und Schuld- buchforderungen	1.345.255.016		1.415.828
		2.969.147.151	3.313.692
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festver- zinlichen Wertpapieren	32.738.269		40.002
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0		4.600
		32.738.269	44.602
3. Provisionserträge		1.266.432	1.562
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		30.853.074	0
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wert- papieren		0	14
6. Sonstige betriebliche Erträge		14.771.297	11.508
Summe der Erträge		3.048.776.223	3.371.378

Anhang

Anhang DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Der Jahresabschluß zum 31.12.2006 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes, des Pfandbriefgesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt. Soweit nach den gesetzlichen Vorschriften Zusatzangaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erforderlich sind, wurden diese grundsätzlich im Anhang aufgeführt.

A. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen sind gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit dem Nennwert angesetzt; der Unterschied zwischen Zahlungsbetrag und Nennbetrag ist gem. § 340e Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Allen erkennbaren Einzelrisiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Darüber hinaus bestehen Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve bzw. dem Anlagevermögen zugeordnet und werden unter Berücksichtigung von Kurssicherungsinstrumenten nach dem strengen Niederstwertprinzip (§ 253 Abs. 3 HGB) bzw. nach den für das Anlagevermögen geltenden Grundsätzen (§ 253 Abs. 2 HGB) bewertet. In Anlehnung an die Vorschriften des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu Zero-Bonds (HFA 1/1986) verteilt die Bank bei Wertpapieren der Liquiditätsreserve die Differenz zwischen Kaufpreis und Nominalwert auf die Laufzeit, wobei die Auflösungsbeträge im Zinsergebnis erfasst werden. Anfallende Agio- bzw. Disagiobeträge bei Wertpapieren des Anlagevermögens werden ebenfalls laufzeitgerecht aufgelöst.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Soweit steuerlich zulässig, wurde dabei degressiv abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zero Bonds sind mit dem Emissionsbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen gemäß Emissionsrendite bilanziert.

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden für die Handelsbilanz erstmals entsprechend der International Financial Reporting Standards (IAS 19) nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Es handelt sich dabei um ein sachgerechtes Verfahren, das objektiv nachprüfbare Kriterien zugrunde legt. Dabei macht die Bank von der Möglichkeit des IAS 19 Gebrauch, sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sofort vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Für die Berechnungen lagen folgende Prämissen zu Grunde:

Rechnungszins	4,25% p.a.
Einkommenstrend	2,00% p.a.
Inflationsrate	1,75% p.a.
Sterbetafel	K. Heubeck "Richttafeln 2005 G".

Der aufgrund der Umstellung des Bewertungsverfahrens auf IAS 19 entstandene versicherungsmathematische Aufwand von 16,1 Mio € wurde im Personalaufwand ausgewiesen.

Die derivativen Finanzinstrumente und die dazugehörenden abgesicherten Geschäfte wurden im zulässigen Umfang als Bewertungseinheit betrachtet. Bei zinsbezogenen Geschäften wurden die Zinsen laufzeitgemäß abgegrenzt.

Auf ausländische Währungen lautende Bilanzbestände und nicht abgewickelte Termingeschäfte wurden gemäß § 340h Abs. 1 HGB mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag umgerechnet; von dem Bewertungswahlrecht nach § 340h Abs. 2 Satz 3 HGB wurde Gebrauch gemacht. Für Devisentermingeschäfte werden die Kassa-Basiskurse und die Swappunkte jeweils gesondert erfasst, Swaperträge und -aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt.

Anhang

B. Erläuterungen zur Bilanz

Restlaufzeitenspiegel

Bilanzposten	Restlaufzeit					
	bis drei Monate Mio €	mehr als drei Monate bis ein Jahr Mio €	im Folgejahr fällig werdend Mio €	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre Mio €	mehr als fünf Jahre Mio €	mit unbestimmter Laufzeit Mio €
Forderungen an Kreditinstitute	3.176,4	1.698,4		2.334,8	661,7	
Forderungen an Kunden	2.835,3	2.921,3		7.807,7	14.948,7	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			2.548,4			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.343,1	855,1		1.014,8	1.286,5	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	-	-		-	-	
begebene Namenspfandbriefe und andere Verbindlichkeiten	667,2	444,1		177,2	6.861,9	
Verbriefte Verbindlichkeiten						
begebene Schuldverschreibungen			6.267,1			
andere verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-		-	-	

Forderungen/Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundenen Unternehmen/Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	an/gegenüber verbundenen Unternehmen		an/gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2006 Mio €	31.12.2005 Mio €	31.12.2006 Mio €	31.12.2005 Mio €
Forderungen an Kreditinstitute	21,0	2,0	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	77,3	77,3	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	995,9	3.950,2	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,7	0,6	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	50,0	50,0	-	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	60,7	110,7	-	-

Börsenfähige Wertpapiere

	börsenfähig Mio €	börsennotiert Mio €	nicht börsennotiert Mio €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.848,3	21.959,6	4.888,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,5	-	0,5
Beteiligungen	-	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	-	0,0

Der Betrag der börsenfähigen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die nicht mit dem Niederstwert bewertet wurden, beläuft sich auf 536,5 Mio €.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Berichtszeitraum ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Beteili- gungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	
					Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Grundstücke und Gebäude
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2006	694.753	-	475	4.374	8.503	-
Zugänge	-	-	-	212	7.406	-
Abgänge	158.268	-	-	-	3.641	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen (kumuliert)	-	-	-	3.888	5.087	-
Buchwert 31.12.2006	536.485	-	475	698	7.181	-
Buchwert 31.12.2005	694.753	-	475	1.055	2.695	-
Abschreibungen in 2006	-	-	-	555	1.102	-

Anhang

Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG gemäß § 285 Ziff. 11 HGB umfasst am Bilanzstichtag die folgenden Unternehmen:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Mio €	Jahresergebnis 2006 Mio €
DEPFA Finance N.V.	Amsterdam	100,0	3,2	0,4
DEPFA Zweite GmbH	Frankfurt	100,0	0,4	0,1
DEPFA Royalty Management Limited	Dublin	100,0	0,1	0,0

Treuhandvermögen/Treuhandverbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Gesamtbeträge sind den Posten des Bilanzformblatts wie folgt zuzuordnen:

	Mio €
Treuhandvermögen	
Forderungen an Kunden	8,4
Sonstige Vermögensgegenstände	121,0
Treuhandverbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	121,0

Sonstige Vermögensgegenstände

Die mit 79,6 Mio € ausgewiesene Position setzt sich neben Forderungen an Finanzbehörden und nicht bankgeschäftlichen Forderungen überwiegend aus Abgrenzungsbeträgen aus Finanzderivaten zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

	Mio €
Aktiva	
Disagio aus begebenen Schuldverschreibungen	149,2
Agio aus Forderungen	139,5
Emissions- und Darlehensgeschäft insgesamt	288,7
Passiva	
Agio aus begebenen Schuldverschreibungen	27,7
Disagio aus Forderungen	30,8
Emissions- und Darlehensgeschäft insgesamt	58,5

Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind nicht in der Bilanz enthalten.

In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Zum 31.12.2006 betrug der Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen und im Rahmen von Repo-Geschäften verpensionierten Wertpapiere 1.766,2 Mio €. Offenmarktkredite waren per 31.12.2006 nicht im Bestand.

Sonstige Verbindlichkeiten

In der mit 3,5 Mio € ausgewiesenen Position sind insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden und verbundenen Konzernunternehmen sowie andere nicht bankgeschäftliche Verbindlichkeiten enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Das Nachrangkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag (Mio €)	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
Schuldscheindarlehen	60,0	EUR	6,54	30.10.2028

Anhang

Die nachrangigen Schuldscheindarlehen werden im Falle des Konkurses oder der Liquidation erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger beglichen. Die nachrangigen Verbindlichkeiten stehen untereinander im gleichen Rang. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung der oben genannten Mittelaufnahmen für die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank besteht in keinem Fall.

Die Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrugen im Berichtsjahr 4.449,5 T €.

Genussrechtskapital

Bei der Bank besteht ein Genussrechtskapital in Höhe von insgesamt 863,4 Mio €, von dem 102,3 Mio € in 1986, 255,6 Mio € in 1994, 383,5 Mio € in 1996 sowie 45,0 Mio € und 77,0 Mio € in 2000 begeben wurden. Das Genussrechtsverhältnis endet am 31. Dezember 2010, am 31. Dezember 2008, am 31. Dezember 2011, am 31. Dezember 2009 bzw. am 31. Dezember 2014. Die Genussscheine sind zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung bzw. zum geregelten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG betrug am 31.12.2006 108,0 Mio €. Es ist eingeteilt in 36.000.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Beschlußjahr	Ursprünglicher Betrag Mio €	Verwendung im Berichtsjahr Mio €	Noch vorhandener Betrag Mio €	Befristung	Bemerkung
2002	54,0	-	54,0	18.06.2007	-

Rücklagen

Die Rücklagen der Bank haben sich wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage T €	andere Gewinnrücklagen T €
Ausweis am 31.12.2005	416.094	-
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 31.12.2005	-	195.300
Ausweis am 31.12.2006	416.094	195.300

Eventualverbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen handelt es sich fast ausschließlich um Kreditbürgschaften, die in der Zeit vor der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zugesagt wurden.

Andere Verpflichtungen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen von insgesamt 160,7 Mio € betreffen mit 160,0 Mio € insbesondere an öffentliche Institutionen gewährte Kredite.

Fremdwährungsposition

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in Fremdwährung belief sich am Bilanzstichtag auf umgerechnet 8.626,7 Mio €, die Verbindlichkeiten in Fremdwährung betrugen 7.981,8 Mio €. Der Differenzbetrag wurde nahezu vollständig durch Devisentermingeschäfte und Währungsswaps abgesichert.

Markt- und Kreditrisikobehaftete Geschäfte

Derivative Finanzinstrumente - Darstellung der Volumina -

Mio €	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2006
Zins- und Währungsswaps	94.236	87.123	1.489	-2.514
Zins-Futures und Forward Rate Agreements	-	-	-	-
Zinsoptionen Käufe	109	87	3	-
Zinsoptionen Verkäufe	1.285	658	-	-148
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-
Sonstige Zinstermingeschäfte	5.547	5.011	37	-327
Kreditderivate	1.363	714	7	-
Gesamt	102.540	93.593	1.536	-2.989

Die Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten dienen nahezu ausschließlich der Absicherung von Wechselkurs- und Zinsrisiken. Dem Nettowert aus positiven und negativen Marktwerten der Derivate stehen auf Seiten der abgesicherten Geschäfte wechselkurs- bzw. zinsinduzierte Reserven gegenüber, die netto den Wert des Derivatebereichs im Wesentlichen ausgleichen.

Anhang

Derivative Geschäfte - Fristengliederung -

Mio €	Nominalbetrag					
	Restlaufzeit					
	Bis zu einem Jahr		Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren		Mehr als fünf Jahre	
	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006
Zins- und Währungsswaps	10.135	12.312	41.078	35.767	43.022	39.044
Zins-Futures und FRA's	0	-	-	-	-	-
Zinsoptionen Käufe	105	-	-	75	4	12
Zinsoptionen Verkäufe	176	481	1.058	177	51	-
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-	-
Sonstige Zinstermingeschäfte	279	791	1.202	612	4.067	3.608
Kreditderivate	-	-	1.363	714	-	-
Gesamt	10.695	13.584	44.701	37.345	47.144	42.664

Derivative Geschäfte - Kontrahentengliederung -

Mio €	31.12.2005	Nominalwerte	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
		31.12.2006	31.12.2006	31.12.2006
OECD Banken	100.452	91.776	1.536	-2.952
OECD Finanzinstitute	2.088	1.817	-	-37
Gesamt	102.540	93.593	1.536	-2.989

Die beizulegenden Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden nach der Discounted Cashflow-Methode, auf Basis von Börsenkursen oder anderen Bewertungsmodellen ermittelt. Die Discounted Cashflow-Methode basiert auf geschätzten zukünftigen Cashflows und zu Grunde gelegten Abzinsungsfaktoren. In Bewertungen auf Basis von Modellen gehen Zinsstrukturkurven, Volatilitätsfaktoren, Währungskurse, Futureskurse, die aktuellen Marktpreise der zu Grunde liegenden Finanzinstrumente sowie weitere Modellparameter ein.

Haftungsverhältnisse

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG hat die unbedingte und unwiderrufliche Garantie für die ordnungsgemäße Zahlung von Kapital- und Zinsbeträgen für die von der DePfa Finance N.V., Amsterdam, emittierten Schuldverschreibungen übernommen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Personalaufwand

Im Berichtszeitraum beträgt der Personalaufwand 31.549 T € (Vj. 18.418 T €), wobei im Geschäftsjahr 2006 ein Einmalaufwand in Höhe von 16.105 T € aus der Umstellung der Bewertung bei den Pensionsverpflichtungen auf die Projected Unit Credit Method enthalten ist. Bereinigt um diesen Sondereffekt ergab sich ein Rückgang der Personalaufwendungen um 2.974 T €.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Für den Abschlussprüfer wurden im Berichtszeitraum folgende Honorare als Aufwand erfasst:

Art der Leistung	T €
Abschlussprüfung	608
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	181
Steuerberatungsleistungen	6
sonstige Leistungen	-
Gesamt	795

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position enthält überwiegend Aufwendungen für nachgelagerte Verrechnungskosten aus der Umstrukturierung der DEPFA Gruppe, daneben sind Umzugskosten sowie das Ergebnis aus der Währungsumrechnung zu nennen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In der Position sind Steuererträge aus Rückerstattungen früherer Jahre einschließlich Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 51,7 Mio € enthalten.

Provisionserträge

Die Position enthält im Wesentlichen Provisionserträge aus Garantien für ein Tochterunternehmen.

Anhang

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Geschäftsbesorgung sowie Erstattungen von Zinsen nach der Abgabenordnung zu nennen.

Geographische Aufteilung der Erträge

- Die
- Zinserträge,
 - laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen,
 - Provisionserträge,
 - sonstigen betrieblichen Erträge

verteilen sich nach den geographischen Regionen der Vertriebsstellen wie folgt:

	Mio €
Deutschland	2.973,8
übriges Europa	44,1

D. Angaben zum Pfandbriefgeschäft

Deckungsrechnung zum 31.12.2006

A. Hypothekendarlehen		T €
Ordentliche Deckung		-
Ersatzdeckung		
1.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	427.123
	Deckungswerte insgesamt	427.123
	Summe der deckungspflichtigen Hypothekendarlehen	387.028
	Überdeckung	40.095
B. Öffentliche Pfandbriefe		
1.	Forderungen an Kreditinstitute	
	- Kommunalanleihen	3.323.742
	- andere Forderungen an Kreditinstitute	537.965
2.	Forderungen an Kunden	
	- Kommunalanleihen	25.056.352
3.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von öffentlichen Emittenten	20.794.207
	Deckungswerte insgesamt	49.712.266
	Summe der deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefe	48.126.252
	Überdeckung	1.586.014

Anhang

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz per 31.12.2006

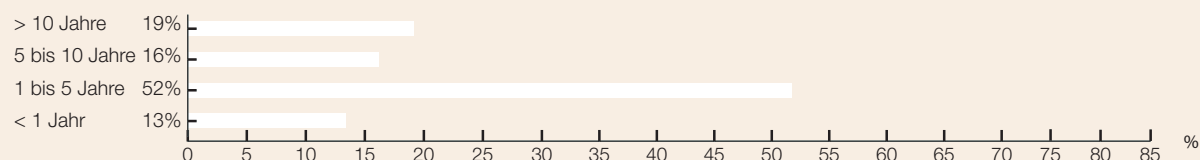
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Öffentlichen Pfandbriefe sowie der entsprechenden Deckungsmassen in Höhe des Nennwertes, des Barwertes sowie des Risikobarwertes gemäß Pfandbrief - Barwertverordnung:

Mio €* Öffentliche Pfandbriefe	Nennwert	Barwert	Risikobarwert (including Interest and FX risk)	
			Dynamic downshift	Dynamic upshift
Deckungsmasse	48.126	49.612	51.675	46.089
Überdeckung (+), Unterdeckung (-)	49.712	52.840	55.859	48.545
Überdeckung in %	1.586	3.228	4.183	2.456
	3,30%	6,51%	8,10%	5,33%

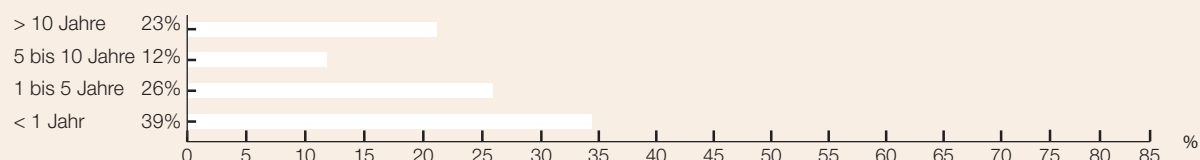
*per 31. Dezember 2006

Laufzeitstruktur der im Umlauf befindlichen Öffentlichen Pfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der entsprechenden Deckungsmassen, jeweils in Stufen von bis zu einem Jahr, von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren, von mehr als fünf Jahren bis zu zehn Jahren und von mehr als zehn Jahren:

Öffentliche Pfandbriefe nach Laufzeitstruktur (per 31. Dezember 2006)



Deckungsmasse nach Zinsbindungsfristen (per 31. Dezember 2006)



Anteil der Derivate an den Deckungsmassen gemäß § 19 Abs. 1 Nr. 4 Satz 3 Pfandbriefgesetz, auch in Verbindung mit § 20 Abs. 2 Nr. 3 und § 26 Abs. 1 Nr. 4 Pfandbriefgesetz .

Mio €* Anteil der Derivate an der Deckungsmasse	Nennwert	%
	0	0

*per 31. Dezember 2006

Für den Gesamtbetrag der zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendeten Forderungen sind zusätzlich anzugeben: verteilt auf die einzelnen Staaten, in denen die Schuldner und im Falle einer vollen Gewährleistung die gewährleistenden Stellen ihren Sitz haben, die nennwertig als Deckung in Ansatz gebrachten Beträge, der Art nach zusätzlich danach aufgeschlüsselt, ob sich die Forderung gegen den Staat, regionale Gebietskörperschaften, örtliche Gebietskörperschaften oder sonstige Schuldner richtet oder von diesen jeweils voll gewährleistet ist

Staaten	Beträge in Mio €* regionale Gebietskörperschaften örtliche Gebietskörperschaften Sonstige Schuldner			
	Staat			
Deutschland	1.604	11.981	199	8.514
Supranational	0	0	0	610
Österreich	3.167	633	0	1.601
Belgien	321	0	0	142
Kanada	0	161	0	40
Tschechische Republik	0	0	0	0
Dänemark	0	0	75	95
Finnland	32	0	0	8
Frankreich	1.661	0	0	3.848
Griechenland	2.755	0	0	854
Ungarn	123	0	0	0
Island	0	0	0	0
Irland	0	0	0	0
Italien	3.871	782	19	0
Japan	0	0	90	84
Liechtenstein	0	0	0	0
Luxemburg	0	0	0	110
Mexiko	0	0	0	0
Niederlande	0	0	292	0
Neuseeland	0	0	0	0
Norwegen	0	0	0	0
Polen	1.252	0	0	0
Portugal	232	50	0	600
Slowakische Republik	0	0	0	147
Süd Korea	0	0	0	0
Spanien	240	79	409	62
Schweden	0	0	0	45
Schweiz	0	409	0	249
Türkei	0	0	0	0-
Großbritannien	0	176	176	485
USA	59	413	130	291
Ersatzdeckung				538
*per 31. Dezember 2006				

Anhang

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf diese Forderungen und dessen regionale Verteilung:

90 Tage rückständige Leistungen in Mio €* Betrag	%
Summe	0
Regionale Verteilung:	
n.a.	0
*per 31. Dezember 2006	

Deckungshypotheken

Die im Umlauf befindlichen Hypothekenspfandbriefe in Höhe von 387 Mio EUR (Vj. 505 Mio EUR) sind gem. § 51 Pfandbriefgesetz weiterhin nach den Vorschriften des Hypothekensbankgesetzes durch Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 427 Mio EUR (Vj. 550 Mio EUR) gedeckt.

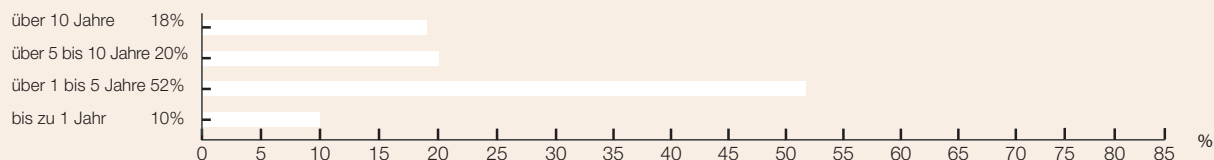
Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz für das Vorjahr 31.12.2005

Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen Öffentlichen Pfandbriefe sowie der entsprechenden Deckungsmassen in Höhe des Nennwertes, des Barwertes sowie des Risikobarwertes gemäß Pfandbrief - Barwertverordnung:

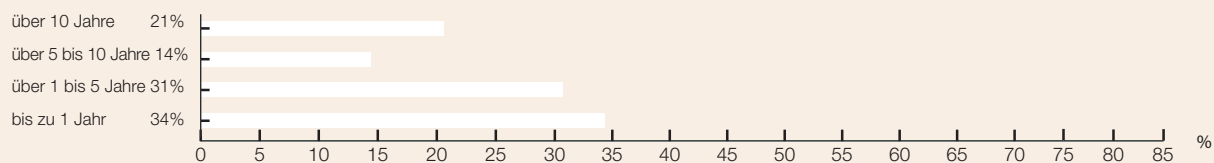
Mio €* 	Nennwert	Barwert	Risikobarwert (including Interest and FX risk)	
			Dynamic downshift	Dynamic upshift
Öffentliche Pfandbriefe	51.998	55.970	58.974	51.629
Deckungsmasse	53.559	59.149	63.169	53.771
Überdeckung (+), Unterdeckung (-)	1.561	3.179	4.195	2.142
Überdeckung in %	3,00%	5,68%	7,11%	4,15%
*per 31. Dezember 2005				

Laufzeitstruktur der im Umlauf befindlichen Öffentlichen Pfandbriefe sowie Zinsbindungsfristen der entsprechenden Deckungsmassen, jeweils in Stufen von bis zu einem Jahr, von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren, von mehr als fünf Jahren bis zu zehn Jahren und von mehr als zehn Jahren:

Öffentliche Pfandbriefe nach Laufzeitstruktur (per 31. Dezember 2005)



Deckungsmasse nach Zinsbindungsfristen (per 31. Dezember 2005)



Anteil der Derivate an den Deckungsmassen gemäß § 19 Abs. 1 Nr. 4 Satz 3 Pfandbriefgesetz, auch in Verbindung mit § 20 Abs. 2 Nr. 3 und § 26 Abs. 1 Nr. 4 Pfandbriefgesetz:

Mio €* Anteil der Derivate an der Deckungsmasse	Nennwert	%
	0	0

*per 31. Dezember 2005

Anhang

Für den Gesamtbetrag der zur Deckung von Öffentlichen Pfandbriefen verwendeten Forderungen sind zusätzlich anzugeben: verteilt auf die einzelnen Staaten, in denen die Schuldner und im Falle einer vollen Gewährleistung die gewährleistenden Stellen ihren Sitz haben, die nennwertig als Deckung in Ansatz gebrachten Beträge, der Art nach zusätzlich danach aufgeschlüsselt, ob sich die Forderung gegen den Staat, regionale Gebietskörperschaften, örtliche Gebietskörperschaften oder sonstige Schuldner richtet oder von diesen jeweils voll gewährleistet ist

Staaten	Beträge in Mio €* regionale Gebietskörperschaften örtliche Gebietskörperschaften Sonstige Schuldner			
	Staat			
Deutschland	741	14.024	240	10.702
Supranational	0	0	0	814
Österreich	4.025	854	0	1.423
Belgien	337	0	0	148
Kanada	0	180	0	16
Tschechische Republik	0	0	0	0
Dänemark	0	0	75	101
Finnland	36	0	8	0
Frankreich	1.981	0	0	4.486
Griechenland	2.473	0	0	0
Ungarn	124	0	0	0
Island	0	0	0	0
Irland	0	0	0	0
Italien	3.742	390	19	0
Japan	0	0	64	91
Liechtenstein	0	0	0	0
Luxemburg	0	0	0	110
Mexiko	0	0	0	0
Niederlande	0	0	230	0
Neuseeland	0	0	0	0
Norwegen	0	0	0	0
Polen	1.273	0	0	0
Portugal	233	0	0	377
Slowakische Republik	0	0	0	0
Süd Korea	0	0	0	0
Spanien	306	82	459	55
Schweden	0	0	0	50
Schweiz	0	442	13	0
Türkei	0	0	0	0
Großbritannien	0	185	172	336
USA	29	398	191	74
Ersatzdeckung	0	0	0	1.450
*per 31. Dezember 2005				

Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf diese Forderungen und dessen regionale Verteilung

90 Tage rückständige Leistungen in Mio €* [*]	Betrag	%
Summe	0	0
Regionale Verteilung:		
n.a.	0	0
*per 31. Dezember 2005		

E. Sonstige Angaben

Konzernabschluss

Die DEPFA BANK plc, 1 Commons Street Dublin 1, Irland, hält unverändert 100% der Anteile an der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG und stellt als Mutterunternehmen des DEPFA-Konzerns im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IAS-Verordnung) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der EU anzuwenden sind. In den Konzernabschluss sind die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG und ihre Tochterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss ist bei der Muttergesellschaft in Dublin erhältlich.

Die Bank hat wie in den Vorjahren von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 abgesehen, da ihre Tochterunternehmen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB).

Anhang

Organe der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG mit Angabe von Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien gem. § 285 Nr. 10 HGB

Vorstand

Dr. Matthias Achilles (ab 1. Juli 2006)

Hans R. Keller

DEPFA Investment Bank Ltd.

Mitglied des Board of Directors (Non-Executive)

Bo Heide-Ottosen (bis 30. Juni 2006)

Aufsichtsrat

Dr. Thomas M. Kolbeck

Vorsitzender

Vice Chairman der DEPFA BANK plc

Depfa-Bank Europe plc

Mitglied des Board of Directors

Dr. Reinhard Grzesik

stellv. Vorsitzender (ab 23. März 2006)

Mitglied des Board of Directors und

CFO der DEPFA BANK plc

Depfa-Bank Europe plc

Mitglied des Board of Directors

Dr. Rolf Hengsteler

stellv. Vorsitzender (bis 23. März 2006)

Mitglied des Executive Committees der DEPFA BANK plc

Dr. Uta Maria Fredebeil

Rechtsanwältin, DEPFA BANK plc, London

Nicola Riemer (bis 31. März 2007)

DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG*

Monika Theilen

DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG*

* von den Arbeitnehmern gewählt

Gesamtbezüge der Organe der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Die Gesamtbezüge des Vorstands der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 230.709,35 €. Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug 32.400,00 €.

Ruhegelder an frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden in Höhe von 1.012.504,10 € gezahlt. Die Pensionsrückstellung für diesen Personenkreis betrug zum 31.12.2006 9.804.121,00 €.

Kredite an Organe der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Ausleihungen an Organe bestanden per 31.12.2006 keine.

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Die gem. § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

	weiblich	männlich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	27	38	65
Teilzeitbeschäftigte	6	-	6
Festangestellte Mitarbeiter/innen	33	38	71
Aushilfen	-	-	-
Auszubildende	-	-	-

Ergebnisverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, von dem Bilanzgewinn in Höhe von 225.000 T € einen Betrag von 109.000 T € an die Aktionäre auszuschütten und 116.000 T € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Frankfurt, den 13. März 2007

Der Vorstand



Dr. Matthias Achilles



Hans R. Keller

Bestätigungsvermerk

“Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Frankfurt am Main, den 14. März 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Busch)
Wirtschaftsprüfer



(Dr. Kuhlmann)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraumes die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht. Es fanden insgesamt fünf Sitzungen des Aufsichtsrats, zwei Sitzungen des Bilanz- und Prüfungsausschusses sowie vier Ad-hoc Ausschuss-Sitzungen statt. In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurde das Gremium umfassend unterrichtet und hat aktuelle Ereignisse ausführlich beraten. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage des Unternehmens, die Geschäfts- und Risikostrategie, die Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichtet. Es wurden die nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt.

Nach der Reintegration der Pfandbriefbank in die DEPFA-Gruppe, die Ende 2005 abgeschlossen werden konnte, hat der Aufsichtsrat in 2006 insbesondere die Unternehmensplanung und den Business Plan für die kommenden Jahre intensiv begleitet. Weitere Schwerpunkte der Beratungen waren Stand der Abwicklung des Immobiliengeschäfts, Vorbereitungen zum Kauf eines Staatskreditportfolios und die Einführung eines Handelsbuches sowie Stand der Umsetzung der Prüfungsfeststellungen. Interessenkonflikte einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Geschäftspartnern entstehen könnten, zeigten sich nicht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats führte mit dem Vorstand regelmäßige Arbeitsgespräche, so dass ein reibungsloser Informationsfluss zwischen Aufsichtsrat und Vorstand sichergestellt war.

Der Bilanz- und Prüfungsausschuss hat gemäß den ihm übertragenen Aufgaben in seiner Sitzung Fragen der Rechnungslegung behandelt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers bewertet. Außerdem hat er dem Aufsichtsrat über seine Bewertungen der Darlegungen der Prüfungsberichte im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft berichtet. Er hat sich mit den Prüfungsberichten eingehend befasst und sie mit dem Abschlussprüfer vor allem im Hinblick auf die Angemessenheit der Wertansätze erörtert.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, die vom Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag erhielt, hat den Jahresabschluss der Bank zum 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die jeweiligen Berichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Einsicht ausgehändigt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis vollumfänglich an.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. An der Verhandlung des Aufsichtsrats über diese Vorlagen hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Er hat sich über die im Jahresabschluss ausgeübten und im Anhang dargestellten Wahlrechte informiert und billigt sie. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind ihm keine Risiken bekannt geworden, denen nicht im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen ist. Der Aufsichtsrat schließt sich den Beurteilungen des Vorstands im Lagebericht an. Er billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Die Pfandbriefbank hat im Juli 2005 mit der DEPFA BANK plc einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der am 26. Juli 2005 ins Handelsregister eingetragen wurde. Durch Wirksamwerden des Beherrschungsvertrages entfällt die Pflicht für die Pfandbriefbank einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufzustellen.

Zu Mitgliedern des Vorstands wurden Herr Hans R. Keller zum 1. Januar 2006 und Herr Dr. Matthias Achilles zum 1. Juli 2006 bestellt. Die Bestellung von Herrn Bo Heide-Ottosen zum Mitglied des Vorstands wurde einvernehmlich mit Wirkung zum 30.06.2006 beendet. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Heide-Ottosen für seine Mitarbeit.

Nach Ende ihrer Amtszeit zum Ablauf der Hauptversammlung am 23. März 2006 wurden alle Mitglieder des Aufsichtsrats wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung Herrn Dr. Kolbeck zu seinem Vorsitzenden und Herrn Dr. Grzesik zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Frau Riemer hat ihr Mandat als Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat zum 31. März 2007, Herr Dr. Grzesik und Herr Dr. Hengsteler haben ihre Mandate zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2007 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt den ausscheidenden Mitgliedern für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Arbeitnehmer haben Herrn René Moos mit Wirkung zum 1. April 2007 in den Aufsichtsrat gewählt. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, die Herren Bo Heide-Ottosen und Angus Cameron neu in den Aufsichtsrat zu wählen.

Eschborn, im April 2007
Der Aufsichtsrat



Dr. Thomas M. Kolbeck
(Vorsitzender)

Entsprechenserklärung

DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Der Vorstand

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Bericht und Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

I.

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG hat bereits 1999 für die damalige DEPFA-Gruppe als eines der ersten Institute in Deutschland Corporate Governance Grundsätze beschlossen. Nachdem von der Regierungskommission der Deutsche Corporate Governance Kodex verabschiedet worden war, hoben wir die bankeigenen Grundsätze auf.

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG ist eine 100% Tochter der DEPFA BANK plc, die Aktien sind seit Februar 2005 nicht mehr börsennotiert. Gleichwohl haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, den Empfehlungen und Anregungen weitestgehend zu folgen und auch künftig eine Entsprechenserklärung abzugeben. Soweit einzelnen Empfehlungen und Anregungen nicht entsprochen wurde und wird, beruht dies vor allem darauf, dass die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank eine Tochtergesellschaft mit Beherrschungsvertrag ist. Durch das Bestehen des Beherrschungsvertrages werden u.a. die strategische Ausrichtung der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG (Ziffer 4.1.2.) und das Unternehmensinteresse im Rahmen des gesetzlich Möglichen dem Interesse der DEPFA Gruppe untergeordnet.

II.

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde und wird mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

Da die Gesellschaft nur eine Aktionärin hat, kann auf die Veröffentlichung der vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen sowie der Einberufung der Hauptversammlung auf der Internetseite verzichtet werden.

(Ziffer 2.3.1. und 2.3.2.)

Die für die DEPFA Gruppe von der Muttergesellschaft DEPFA BANK plc abgeschlossene D & O Versicherung sieht keine Vereinbarung eines Selbstbehaltes vor.

(Ziffer 3.8. Satz 3)

Es wird nur die jeweils aktuelle Fassung der Entsprechenserklärung auf der Internetseite veröffentlicht.

(Ziffer 3.10. Satz 4)

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus zwei Personen, ein Vorsitzender oder ein Sprecher ist nicht gewählt

(Ziffer 4.2.1. Satz 1).

Die Beratung und regelmäßige Überprüfung der Struktur des Vergütungssystems für die gesamte DEPFA Gruppe erfolgt in den Gremien der Obergesellschaft.

(Ziffer 4.2.2.)

Ziffern 4.2.3., 4.2.4. und 4.2.5. des Kodex kommen nicht zur Anwendung.

Eine Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung kann auch ohne Vorliegen besonderer Umstände erfolgen.
(Ziffer 5.1.2. Satz 5)

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt.
(Ziffer 5.1.2. Satz 6)

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt.
(Ziffer 5.4.1. Satz 2)

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 4 Aktionärsvertretern und 2 Arbeitnehmervertretern zusammen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist Vice Chairman der DEPFA BANK plc. Die weiteren 3 Aktionärsvertreter sind leitende Mitarbeiter bzw. Mitarbeiter der DEPFA BANK plc.
(Ziffer 5.4.2.)

Eine Einzelwahl der Aufsichtsratsmitglieder findet in der Regel nicht statt.
(Ziffer 5.4.3.)

Die Vergütung aller Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt einheitlich pro Jahr € 5.000,00. Eine erfolgsorientierte Vergütung wird nicht gezahlt, eine zusätzliche Individualisierung im Corporate Governance Bericht ist daher nicht erforderlich.
(Ziffer 5.4.7. Satz 3 bis 6)

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG beabsichtigt nicht, im Bericht des Aufsichtsrats zu veröffentlichen, falls ein Mitglied des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen hat.
(Ziffer 5.4.8.)

Die Gesellschaft veröffentlicht einige Termine in dem im Internet eingestellten Finanzkalender.
(Ziffer 6.7.)

Es ist nicht beabsichtigt, im Corporate Governance Bericht konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft zu machen.
(Ziffer 7.1.3.)

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG erstellt keinen Konzernabschluss, so dass die damit im Zusammenhang stehenden Empfehlungen des Kodex keine Anwendung finden.

III.

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG entspricht den Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Die Gesellschaft wird die Verfolgung der Hauptversammlung nicht über das Internet ermöglichen.
(Ziffer 2.3.4.)

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist ehemaliges Vorstandsmitglied (Ziffer 5.3.2. Satz 2)

Die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern erfolgt weder zu unterschiedlichen Terminen noch für unterschiedliche Amtsperioden.
(Ziffer 5.4.6.)

Die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank erstellt keinen Konzernabschluss, so dass die damit im Zusammenhang stehenden Anregungen des Kodex keine Anwendung finden.

Eschborn, 28. November 2006



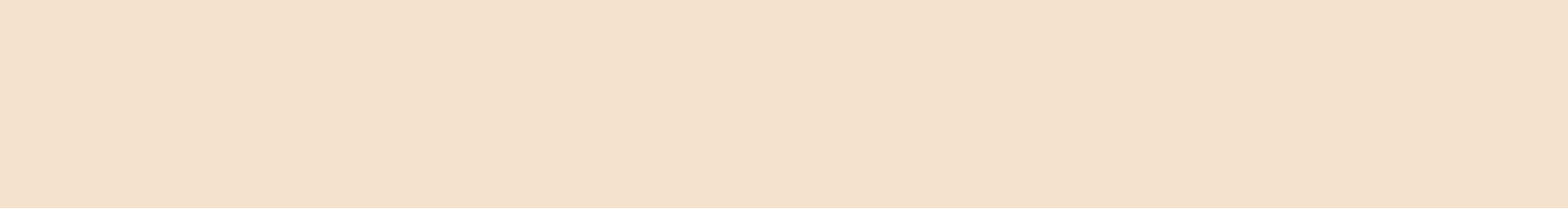
(Hans R. Keller)



(Dr. Matthias Achilles)



(Dr. Thomas M. Kolbeck)



DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG

Ludwig-Erhard-Str. 14
65760 Eschborn

Tel.: +49 6196 9990 0

Fax: +49 6196 9990 1331

www.depfa-pfandbriefbank.de



DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG